



Binz



Ebmatingen



Maur



Üessikon



Aesch

Ausgabe 44 / Freitag, 3. November 2006

Traurig, aber wahr: seit drei Jahren Fluglärm

Gut organisierte und friedliche VFSN-Kundgebung beim Forchdenkmal

ja. Am 30. Oktober 2003 flog das erste Flugzeug über den Süden Richtung Flughafen. Exakt drei Jahre später, um 6.03 Uhr, gedachten die Süd-anfluggegner mit einer Kundgebung dieses traurigen Jubiläums. Ihre grosse Hoffnung ist weiterhin der gekröpfte Nordanflug.

Der frühmorgendliche Aufstieg der Süd-anfluggegner zum Forchdenkmal hatte etwas von einer Prozession: Auf dem fackelbeschiedenen Weg gingen die meisten stillschweigend zum beleuchteten Kundgebungsort hoch. Dort versammelten sich etwa 200 eingefleischte Schneiser – viele mit gelbem Käppi –, um anlässlich des traurigen Jubiläums ein weiteres Zeichen des Widerstands zu setzen. Auch zahlreiche Medienvertreter – der *Tages-Anzeiger* vermutlich inkognito – hatten sich eingefunden.

Unique unterstützt den Gekröpften

Nach der Begrüssung durch Martin Grossenbacher von der Ortsgruppe Maur des Vereins Flugschneise Süd – NEIN VFSN appellierte Christine Dörig von der Forch an die Versammelten, auch nach drei Jahren nicht zu kapitulieren. Und sie richtete die Bitte an alle Mitstreiter/-innen, tolerant gegenüber anderen Meinungen, aber intolerant gegenüber dem Fluglärm zu bleiben. Der nächste Redner, Jürg Zwicky, ein engagierter Bürger aus Zumikon, erklärte, er sei überzeugt, dass der Flugverkehr heute ohne den VFSN-Widerstand nach allen vier Windrichtungen offen wäre und der gekröpfte Nordanflug GNA nicht als machbare Variante wahrgenommen würde. Er hoffe auf die Unterstützung der FDP, die im Sonntalk von Tele Züri versprochen habe, politischen Druck aufzusetzen. Zwicky, der selber Rechtsanwalt ist und die Rechtsverfahren eng verfolgt, äusserte die Befürchtung, dass die verschiedenen Rechtsbegehren systematisch verschleppt würden, mit der Absicht, 2009 einen unanfechtbaren Bundesratsentscheid im Rahmen des SIL-Prozesses herbeizuführen. Zwicky wies aber auch auf einen hoffnungsvollen Auszug aus einer Rechtsschrift der Unique hin, in der Letztere festhält, dass ein Gesuch des Flughafens für ein Sichtanflugverfahren



«Südanflüge oder neue Starttrouten über unsere Gebiete werden wir nie akzeptieren.» Thomas Morf, VFSN-Präsident, und Martin Grossenbacher, von der Ortsgruppe Maur des VFSN. (Foto: ja)

innert 150 Tagen möglich wäre und dass die Unique, sobald die technischen Grundlagen gegeben sind, einen Antrag ans Bazl stellen werde. Zum Schluss betonte Zwicky nochmals die Kernaussagen der Unique, wonach diese den Norden als richtige Anflugrichtung und den GNA als mögliches Anflugverfahren anerkenne, und übergab das Wort an Nationalrat Filippo Leutenegger.

FDP verspricht kantonale Initiative

Leutenegger thematisierte den Versuch der Medien, die VFSN-Leute zu kriminalisieren und brandmarkte insbesondere den *Tages-Anzeiger*, der in der vergangenen Woche von einer «gefährlichen Bewegung» gesprochen hatte. Bei den Schneisern handle es sich um ehrliche und anständige Bürger, sagte Leutenegger, was vom Publikum mit Klatschen und zustimmenden Rufen quittiert wurde. Weiter argumentierte der FDP-Politiker, dass es sich primär nicht um ein Lärm-, sondern um ein Verteilungsproblem handle, und postulierte: «Der Lärm im Süden muss weg und auch die zusätzlichen Ostanflüge.» Ein Schwarz-Peter-Spiel hinter den Kulissen nannte Leutenegger das Hin und Her rund um seine vom Bundesrat gutgeheissene Motion zur Einführung des GNAs. Diese werde nun von einem Aargauer Nationalrat bekämpft, obschon die Behörden des Kantons Aargau den GNA seit neuestem grundsätzlich unterstützen. Leutenegger stellte in Aussicht, dass seine Partei die Möglichkeit einer kantonalen Initiative zur Einführung des GNAs prüfen werde.

«Tagi sucht Perücken in der Suppe»

Als vierter Redner meldete sich Thomas Morf zu Wort. Er rief die Anwesenden auf, weiterzukämpfen, und sich durch die aktuelle Hetzkampagne nicht entmutigen zu lassen. Morf griff ebenfalls das Thema der «versuchten Radikalisierung der Süd-anfluggegner» auf. Er verwies auf die bisherigen, in Insiderkreisen bekannten Vorfälle, vom Augustinserrat 2003 bis zur «Taschenlampenstory», und kam dann auf den «pauschalen Schlammwurf» des *Tages-Anzeigers*, zu sprechen. Dieser suche nicht nur das Haar in der Suppe, sondern ganze Perücken!

Alle Anwesenden wurden im Anschluss an den offiziellen Teil der Kundgebung zu Kaffee und Gipfeli respektive Schneiserguetzli eingeladen.

Die Süd-anfluggegner waren zufrieden mit dem gut organisierten Anlass. Iris Otter aus Männedorf bedauerte, dass nicht mehr Leute aus der ganzen Schweiz erschienen waren, um gegen die «Fremdbestimmung durch die Wirtschaft» zu demonstrieren. «Die Südüberflüge sind ein Thema von gesamtschweizerischer Bedeutung», meinte sie. Ein Grossteil der Schneiser dürfte ganz ihrer Meinung sein.

Genüssliches und Schönes zur Vorweihnachtszeit.....Seite 7

«Alles rund ums Brot» war das Motto des diesjährigen Basars im Zollingerheim.

Der richtige Start in die Heizsaison

red. Zwei Drittel der Energie im Haushalt werden fürs Heizen verbraucht. Durch einfache Massnahmen lässt sich der Energiebedarf deutlich reduzieren, und zwar ohne jeglichen Komfortverlust.

Betriebszeiten individuell festlegen

Es ist sinnvoll, die Betriebszeiten auf die eigenen Lebensgewohnheiten auszurichten und die Zeitschaltuhr entsprechend zu programmieren. Radiatorheizungen schalten sich am besten eine Stunde vor Nutzungsbeginn ein und eine Stunde vor der Schlafenszeit aus. Wenn das Haus tagsüber leer ist, sollte die Heizung reduziert arbeiten und erst eine Stunde vor der Heimkehr auf Vollbetrieb schalten. Bei Bodenheizungen, die träger reagieren, beträgt die Vorlaufzeit drei Stunden. Hilfreich ist es, die Heizkörper auf Startschwierigkeiten zu kontrollieren. Sind sie eine halbe Stunde nach Inbetriebnahme noch kalt, müssen Brenner und Umwälzpumpe überprüft werden. Auf der Manometeranzeige lässt sich ablesen, ob sich genug Wasser in den Leitungen und Heizkörpern befindet. Eventuell müssen Heizkörper entlüftet und Wasser nachgefüllt werden. Energie lässt sich auch sparen, wenn der Heizkessel regelmässig gereinigt und eingestellt wird. Ein richtig eingestellter Brenner braucht bis zu zehn Prozent weniger Energie. Kontrolliert werden sollte auch die Warmwassertemperatur. Ideal sind 55 bis 60 °C. Die richtige Einstellung vermeidet Kalkablagerungen, was die Unterhaltskosten senkt und die Lebensdauer der Anlage verlängert.

Wärmeverluste vermeiden

Die Raumtemperatur sollte nie durch Öffnen der Fenster, sondern durch die Einstellung der Heizkörperventile reguliert werden. Am effizientesten sind Thermostatenventile. Übliche Einstellwerte sind Position 4 für Badezimmer (23 °C), Position 3 für Wohnräume (20 °C), Position 2 für Schlafzimmer und Flur (17 °C) sowie Position * für unbenutzte Räume. Bereits eine um zwei Grad reduzierte Raumtemperatur spart 12 Prozent Heizenergie. Eine wirkungsvolle Methode für die Frischluftzufuhr ist das Querlüften, am besten drei- bis viermal pro Tag. Ständig geöffnete Kippfenster fressen sehr viel Energie. Sie können Verluste von 200 Liter Heizöl pro Saison verursachen. Damit das Haus weniger auskühlt, werden die Fensterläden nachts vorzugsweise geschlossen. Weitere Infos unter www.ekz.ch/energieberatung oder Telefon 058 359 52 95.

«Funkmusik muss grooven...»

Funk vom Feinsten mit Nicole Jo. needs 2B funky



Nicole Johännngen und ihre Band Nicole Jo. needs 2B funky spielten in Maur.

(Foto: kim)

So muss sich Funkmusik anhören!

Nicole Johännngen – 2003 zu Europas bester Saxophonistin gekürt – gab gemeinsam mit ihrer Band Nicole Jo. needs 2B funky in geradezu privater Atmosphäre auf Einladung der Musikgesellschaft Maur in Maur ein Konzert. Für ambitionierte Musikerinnen und Musiker gab es noch einen Workshop.

Kirsten Moldenhauer

Der Sound ist fantastisch, wie von Bruno Puricelli von der Musikgesellschaft Maur, der die Band engagierte, versprochen: Sanft und gleichzeitig soundstark das Alt- oder Sopransaxophon von Nicole Johännngen, vielfältig der Perkussions-Sound ihres Bruders Stefan, mal weich, romantisch-schwelgend und dann kurz und klar auf dem Keyboard, krachend in bester Funkmanier die Bässe von Christian Konrad und punkgenau der stampfende Beat von Schlagzeuger Elmar Federkeil.

Das ist Funkmusik vom Feinsten, die da im Saal der Schifflande Maur vor gerade mal 50 Leuten präsentiert wird. Es macht Spass, in dieser privaten Atmosphäre bei gedämpftem Licht und an gedeckten Tischen sitzend rund eineinhalb Stunden den mal hitzigen, soulgetränkten und dann wieder zuckenden Saxophon-Riffs und dem wunderbar ausbalancierten Funky-Beat der Band, die durch ihr kompaktes Zusammenspiel beeindruckt, zu lauschen.

Heisse, sinnliche Musik

Die Band Nicole Jo. needs 2B funky bringt die Funkmusik – die in den 70er-Jahren von Leuten wie James Brown oder Herbie Hancock kreiert wurde – perfekt rüber. Pointierte Parolen statt weit

schweifende Ausführungen und der druckvolle Schlagzeug-Beat untermalen die manchmal schroffen Stakkato-Phasen des Saxophons, die sich abwechseln mit leisen, zarten Tönen. Seit neun Jahren spielt die Band zusammen.

Der volle Sound braucht keinen ganzen Kerl

Strahlender Mittelpunkt zwischen den drei Männern, ist die zierliche 24-jährige Nicole Johännngen, der man auf den ersten Blick einen vollen Sound gar nicht zutrauen mag; sich allerdings eines besseren belehren lassen muss! Ein überzeugenderes, volleres Volumen hat man selten gehört. Schon während ihres Studiums in Mannheim im Fach Saxophon Jazz-/Populärmusik gewann die Saarländerin, die mittlerweile in Zürich lebt, beim Yamaha Saxophon Contest 2003 den ersten Preis als Europas beste Saxophonistin. Als einzige Deutsche war sie Mitglied des European Youth Orchestra und einzige Repräsentantin Europas bei einer Auswahlgruppe der International Association of Jazz Education.

Workshop für Hobbymusiker

Erstaunlich war, zu hören, was sich innerhalb eines Workshops von zweieinhalb Stunden alles so ändern lässt. Dank Anregung von Elmar Federkeil «Funkmusik muss grooven», fing Sängerin Lisa an sich zur Musik zu bewegen und alles hörte sich auf einmal ganz anders an. Schlagzeugerin Zoë zählte fortan nur noch in Englisch an und das Ganze bekam mehr Drive und auch die anderen Musikerinnen und Musiker bekamen offensichtlich gute Tipps, denn der Sound wurde zunehmend besser. «Locker bleiben» und «In den Rhythmus fallen lassen» waren die wohl entscheidenden Stichworte.

Genüssliches und Schönes zur Vorweihnachtszeit

Klein aber fein präsentierte sich der Basar im Zollingerheim

gw. «Alles rund ums Brot» war das Motto des diesjährigen Basars im Zollingerheim. Das Thema begleitete die zahlreichen Besucherinnen und Besucher vom Empfang übers Restaurant bis in die Werkstatt.

Gabi Wüthrich

Am vergangenen Samstag lud das Zollingerheim in Aesch die Bevölkerung zu ihrem traditionellen Basar ein. Geboten wurde viel Schönes und Nützliches, sowie Feines und Wissenswertes rund ums Brot.

Getreide als Blickfang

Wunderschöne Ährengeflechte waren das Erste, das die Besucherinnen und Besucher des Basars vor dem Eingang des Zollingerheims antrafen. Engelsfiguren, Sterne und Kränze veranlassten einem zum Stehenbleiben und Staunen. Beindruckend auch die etwa zehn Zentimeter lange Schnecke mit Häuschen, ganz und gar aus feinen Ähren geflochten.

Es sah eigentlich ganz einfach aus, wie Claudia Künzi aus Maschwanden die Ähren zum weiteren Verarbeiten vorbereitete. Aber so leicht war es dann doch nicht, wie ein Junge beim Versuch eine Ähre zu teilen, erfahren musste. Zwei Hände können zu viel und im Weg oder eben zu wenig sein, um alle Bestandteile so zu halten, damit der Schnitt auf Anhieb gelingt.

Eine Ausstellung von verschiedenen Getreidesorten mit Informationen über Herkunft und Verwendung, und lang haltende Sträusse und Gestecke aus Getreide und anderen Bestandteilen von Margrith Senn aus Dübendorf weckten das Interesse der Basargäste. Auch gab es hier frische Brote und bedruckte Brotsäcke aus der Heimwerkstatt zu kaufen.

Feine Schlemmereien

Die verschiedenen verführerisch duftenden Brote beim Zmorgebüffet à discrétion musste man einfach alle kosten! Dazu gab es Speck und Eier, diverse Müesli und Zollingerheim-Konfitüre. Für die, die nach dem Brunch noch nicht satt waren, ging es beim Mittagessen gleich weiter mit Schlemmen. Zum Schweinsbraten nach Bayrischer Art wurden hausgemachte Brotkroketten serviert. Für den kleinen Hunger bot sich eine Gerstensuppe mit Birnbrot an, eine Kombination, die sich auszuprobieren lohnt, wie manche Besucherinnen und Besucher feststellen mussten. Wer danach noch mochte, konnte sich beim Dessertbüffet mit feinen Kuchen und Torten und musi-



Das Arbeiten mit Getreide verlangt viel Fingerspitzengefühl.

(Fotos: gw)

kalischer Unterhaltung durch das Trio Bruhin etwas Gutes gönnen.

Weihnächtlicher Basar

In der Werkstatt, die mit Ständen zum eigentlichen Basar umgestaltet worden war, wurden eine Menge kleiner und grösserer Dinge zum Dekorieren, Spielen oder Gebrauchen zum Kauf angeboten. Da gab es eine Vielzahl an Karten für jeden Anlass, Puppenhäuser, eine grosse Auswahl an hübschem Weihnachtsschmuck, gestrickte kleine Engel oder Krippenfiguren, Mäuse und Bärchen, Appenzeller Männchen, Schellenurslis, Knusperhäuschen, eine Unmenge an Wollsocken und sogar ganze Decken.

Dieses Jahr neu im Sortiment waren kleine Schiefertafeln, die ebenfalls in der Werkstatt von den Bewohnern angefer-

tigt worden waren, Puppen und, passend zum Motto rund ums Brot, verschiedene Zollingerheim-Konfitüren mit bemalten Stoffdeckeln und runde Salzteigengel zum Aufhängen.

Spät entdecktes Talent

Ein besonderer Blickfang war die Ausstellung von Appenzeller Malereien von Emmi Müller. Die 90-jährige Herisauerin, die in jungen Jahren nach Zumikon kam und nun im Zollingerheim ihren Lebensabend verbringt, hatte nie zuvor gemalt und war erst nicht begeistert, noch etwas Neues anzugehen. Schlussendlich liess sie sich umstimmen. Und das Ergebnis lässt sich wahrlich sehen. Die Farbgebung ihrer Bilder, die auf Stoff gemalt sind, ist einmalig und widerspiegelt das grosse Talent der Malerin.



Beim Basar im Zollingerheim gibt es für jeden Geschmack etwas zu kaufen.

Verdacht – ruf an – Polizeinotruf 117

Gemeinsam gegen Einbrecher

Eine Einbruch-Präventionskampagne der Kantonspolizei Zürich und der Kommunalpolizeien des Kantons Zürich.

Mit einer breit abgestützten Kampagne wollen die Kantonspolizei Zürich und die Kommunalpolizeien des Kantons Zürich die Hemmschwelle in der Bevölkerung, den Polizeinotruf 117 zu alarmieren, abbauen. Die Polizei appelliert an die Bevölkerung jede verdächtige Situation umgehend dem Polizeinotruf 117 zu melden. Mit Hilfe der Öffentlichkeit will die Polizei die Einbrüche wirksam bekämpfen.

Wie die Erfahrung gezeigt hat, schnellen mit der Umstellung der Uhren auf die Winterzeit, die Einbruchszahlen massiv nach oben. Dämmerungseinbrecher, vielfach Kriminaltouristen, gelten als Saison-einbrecher. Sie nützen die früh einsetzende Dämmerung und dringen im Schutz der Dunkelheit bevorzugt in Einfamilienhäuser und Parterrewohnungen von Mehrfamilienhäusern ein. Die Polizei muss davon ausgehen, dass dieser Trend auch in den nächsten Jahren anhalten wird.

Wohnhäuser sind bevorzugte Einbruchobjekte

Bei den Dämmerungseinbrechern stehen Wohnobjekte an der Spitze der «Hitliste». Wohnungseinbruch gilt als einfach durchzuführendes Delikt. Die hohen Erwartungen an den Wert der Beute und das als gering eingeschätzte Risiko tragen wesentlich dazu bei. Begünstigt durch die steigende Anonymität und Gleichgültigkeit unserer Gesellschaft, können sich Einbrecher ungestört in Mehrfamilienhäusern oder in Einfamilienhaussiedlungen bewegen, um ihrer Tätigkeit nachzugehen.

Das Risiko, beim Auskundschaften oder bei der Ausführung der Straftat erappt zu werden, wird erfahrungsgemäss von der Täterschaft als gering eingestuft. Die vorwiegend als Banden auftretenden Kriminaltouristen, entwenden den Geschädigten nicht nur Wertgegenstände und Bargeld, sondern lassen meist auch eine grosse Unordnung zurück. Nicht selten kommt es zu massiven Sachbeschädigungen.

Schwachpunkte:

Fenster und Fenstertüren

Erfahrungsgemäss dringen speziell die Dämmerungseinbrecher am häufigsten bei ebenerdigen Fenstern oder Balkontüren in den Wohnbereich ein. Schlecht oder überhaupt nicht gesicherte Fenster und Fenstertüren setzen den Einbruchs-



(Foto: zvg)

methoden der Profis keinen oder nur wenig Widerstand entgegen. Mit dem «Standardwerkzeug» der Wohnungseinbrecher, bestehend aus zwei Schraubenziehern, ist innert kürzester Zeit der Fenster- oder Türrahmen aufgewuchtet. Ebenso effizient sind die beiden anderen gängigen Einbruchsmethoden. Die Fensterrahmen werden durchbohrt und die ungesicherten Fenstergriffe geöffnet. Bei der dritten Methode braucht der Einbre-

cher nicht einmal spezifisches Einbruchswerkzeug mitzunehmen, welches ihn bei einer Polizeikontrolle als Einbrecher entlarven könnte. Er bedient sich der Steine oder anderer Gegenstände, die in der Nähe des Tatorts herumliegen. Damit wirft oder schlägt er die Fensterscheiben auf Höhe der Verriegelung ein. Wenn sich nach kurzem Abwarten im Haus nichts regt, greift er durch das Loch in der Verglasung und öffnet so nicht gesicherte Fenster oder Türen.

Vorbeugen

Sinnvolle, mechanische und elektronische Massnahmen können solche Einbrüche weitgehend erschweren oder gar verhindern.

Einbruchsichere Fenster gibt es nicht. Sehr gute, einbruchshemmende Fenster gibt es verschiedene auf dem Markt. Die Erfahrungen der Polizei zeigen, dass die Einbrecher hauptsächlich dort einbrechen, wo Schutzvorkehrungen fehlen oder mangelhaft sind. Durch bauliche, elektronische und mechanische Massnahmen kann dem Einbrecher soviel Widerstand entgegengesetzt werden, dass er von seinem Vorhaben ablässt.

Elektronische Massnahmen

Einbruchmelde- und Alarmanlagen sowie Schockbeleuchtung sind nur sinnvoll, wenn sie den Bedürfnissen der Bewohner angepasst sind und mit möglichst geringen Bewegungseinschränkungen höchstmögliche Sicherheit bieten.

Den besten Schutz von Fenster und Fenstertüren gegen die bekannten Einbruchsmethoden gewährleisten Kontaktmelder. Am Fensterrahmen wird z. B. ein Magnetschalter und am Fensterflügel ein Magnet montiert. Wird das Fenster oder die Türe geöffnet, reagiert der Kontakt im Magnetschalter und meldet den Vorfall an die Hauszentrale, welche bei der Interventionsstelle den Alarm auslöst. Bei grösseren Fensterflächen eignen sich speziell Erschütterungsmelder, die dem Namen entsprechend bei starker Erschütterung auf demselben Weg Alarm auslösen. Alarmanlagen können einen Einbruch nicht unbedingt verhindern. Ein fachmännisch installiertes und qualitativ gutes Alarmsystem löst aber bereits in der Anfangsphase des Einbruchs eine Intervention aus, d. h. Sicherheitsdienste oder Polizei klären die Ursache der Alarmauslösung ab und leisten Hilfe. Die Montage soll ausschliesslich durch Fachfirmen erfolgen.

Licht als Abschreckung

Eine starke Beleuchtung ist ein wirksames Mittel, das Einbrecher verunsichert

Wie können Sie helfen?

Melden Sie über Notruf 117 ungewöhnliche Feststellungen in Ihrem Wohnquartier/Mehrfamilienhaus.

Die Polizei dankt Ihnen für Hinweise auf:

- ungewöhnliche Vorkommnisse in Ihrer Nachbarschaft
- unbekannte verdächtige Personen
- auffällig abgestellte Motorfahrzeuge (Marke, Kontrollschild)
- unübliche Lärmvorkommnisse (Fensterklirren etc.)

Leisten Sie Ihren Beitrag zu Ihrer persönlichen Sicherheit:

- Fenster- und Türsicherungen schützen Ihren Wohnbereich.
- Schockbeleuchtungen und Lichter in den Räumen können Diebe abhalten.
- Wertsachen gehören in einen Tresor.
- Alarmanlagen schützen Sie und Ihre Wertsachen zusätzlich vor ungebeten Gästen.
- Nachbarschaftshilfe ist ein Beitrag zur eigenen Sicherheit. Reden Sie mit Ihren Nachbarn über Sicherheitsmassnahmen.
- Versuchen Sie nie selbst einen Einbrecher aufzuhalten oder gar zu stellen. Sie könnten dadurch Ihr Leben gefährden. Die Polizei ist für diese Aufgabe ausgebildet und ausgerüstet.

und abschreckt. Dabei werden an den Hausfassaden Annäherungsschalter und starke Scheinwerfer angebracht. Die Lichtquellen werden automatisch eingeschaltet, wenn sich jemand dem Haus nähert. Eine «Schockbeleuchtung» macht jedoch nur an von Drittpersonen gut einsehbaren Fassaden einen Sinn. Bei nicht einsehbaren Örtlichkeiten muss von einer Schockbeleuchtung abgeraten werden, da dem Einbrecher kein willkommenes Licht spendet werden darf.

Über längere Zeit nicht beleuchtete Wohnungen und Häuser locken Diebe an. Auf dem Markt sind preisgünstige Zeitschalter erhältlich, die an jede Steckdose angeschlossen werden können. Dabei lassen sich schon bei Dämmerung oder in bestimmten Zeitabständen mehrere Lichtquellen ein- und ausschalten.

Mechanische Massnahmen

Ein Fenster oder eine Fenstertüre, welche gegen alle möglichen Angriffspunkte gesichert wäre, entspräche den Idealvorstellungen. Dazu gehört eine einbruchhemmende Verglasung, eine abschliessbare Verschlusseinrichtung mit Anbohrschutz und umlaufende, einbruchhemmende Beschläge mit Pilzköpfen und Stahlschliessblechen.

Wenn bestehende, ältere Fenster technische Mängel an Dichtung, Schall- und Wärmeschutz aufweisen, lohnt sich das Nachrüsten wegen dem anfallenden Arbeitsaufwand und den damit verbundenen Kosten oft nicht. Es muss die Anschaffung eines neuen einbruchhemmenden Fensters geprüft werden.

Bestehende Fenster lassen sich nachrüsten

Gut erhaltene Fenster können je nach Falzbeschaffenheit mit umlaufenden Beschlägen mit Pilzkopfverschlüssen oder einer aufgesetzten Stangenverriegelung nachgerüstet werden. Ebenfalls sind punktuelle Verstärkungen durch Aufschraubteile möglich. Dabei müssen bezüglich Bedienungskomfort und Aussehen oft Nachteile in Kauf genommen werden. Das Glas kann mit einer einbruchhemmenden Folie überzogen werden und erreicht damit den Wert des Verbundsicherheitsglases.

Rollläden und Fensterläden

Zusätzlichen Schutz gegen Fenstereinbrecher stellen Fenster- und Rollläden dar. Bedingung ist, dass sie gegen das Hochschieben oder Aufklappen von aussen gesichert sind.

Wertsachen gehören in einen Tresor

Wertsachen gehören in einen Tresor und nicht in den Nachttisch oder in eine Kommode im Schlafzimmer. Tresore haben einen Zweck, sie müssen halten! Aus diesem Grund muss ein Tresor in der Wand und im Boden verankert sein. Er sollte eine mehrschichtige Panzerung und ein Zahlenkombinationsschloss aufweisen.

Zum Zwecke einer schnellen Intervention werden während dieser Aktion in den Regionen die bestehenden Polizeikräfte durch zusätzliche uniformierte Beamtinnen und Beamte verstärkt. Bei diesem Konzept sind wir auch auf die Mithilfe der Öffentlichkeit angewiesen. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei und Bevölkerung hilft Dämmerungseinbrüche zu verhindern und ermöglicht der Polizei gar Täter dingfest zu machen. Die Öffentlichkeit wird dringend gebeten, ungewöhnliche Vorkommnisse und verdächtige Personen sofort über Notruf 117 der Polizei zu melden.

Für die Kantonspolizei Zürich
Fw Rolf Gasser, Präventionsspezialist

Fein mundete die Kürbissuppe am Herbstfest

Alle waren herzlich willkommen, doch es kamen vor allem Parteileute

sl. Das alljährlich stattfindende Herbstfest, organisiert von der SVP Maur, ist offen für alle. Die feine Kürbissuppe im Waldhaus Stuhlen war gratis, die Stimmung sehr gut. Aber viele glauben anscheinend immer noch, das sei ein Partefest und trauen sich nicht hin.

Gemeinderat Roland Humm stand unter dem Vordach der Waldhütte Stuhlen hinter dem Grill und brutzelte Würste. RPK-Mitglied Catherine Gerwig rührte in der Küche die fein duftende Kürbissuppe. An den Tischen wurde gegessen, getrunken und diskutiert und besonders am ersten Tisch (siehe Foto) viel und laut gelacht,

aber kaum politisiert. Ein gemütliches Fest also, das vielen gefallen könnte. Doch wenn man sich umsah, waren mit wenigen Ausnahmen alles SVP-Parteimitglieder da. Eigentlich schade. Es ist den Initianten zu wünschen, dass nächstes Jahr auch die übrige Bevölkerung das Herbstfest besucht.

Allerdings fanden an diesem Samstag zahlreiche attraktive Anlässe statt: der Basar im Zollingerheim, das Herbstfest in Benglen, das viele Familien mit Kindern anzieht und natürlich die grosse Uster Messe. In Anbetracht dieser «Konkurrenz» durften die Organisatoren des Maurmer Herbstfestes alles in allem doch zufrieden sein. Am Nachmittag waren zeitweise fast alle Tische in der Waldhütte besetzt.



An diesem Tisch wiegte die Stimmung hoch.

(Foto: sl)

Anmelde- und Kündigungstermin für das 2. Semester 2006/07 der Musikschule Maur

Bis zum 30. November haben Sie die Möglichkeit, Ihren Sohn/Ihre Tochter für ein Fach an der Musikschule anzumelden. In der Regel wird an der Musikschule Maur im Instrumentalunterricht Einzelunterricht erteilt. Voraussetzung für Gruppenunterricht ist die gleichzeitige Anmeldung mehrerer Schüler/-innen mit gleichem Alter und gleichem Wohnort.

Alle Formulare können auf der Homepage der Schule Maur unter www.schule-maur.ch, Musikschule, Angebot für Schüler, heruntergeladen werden. Sie sind aber auch bei den Musiklehrpersonen, bei den Lehrpersonen der Schulhäuser Aesch, Gassacher, Leeacher, Looren und Pünt sowie bei der Schulverwaltung erhältlich. Das 2. Semester beginnt am 5. Februar.

Für bisher angemeldete Kinder geht der Unterricht im 2. Semester 2006/07 automatisch weiter,

wenn dieser nicht bis zum 30. November schriftlich gekündigt wird. Beim Wechsel auf ein anderes Instrument, muss der Unterricht für das bisherige Instrument ebenfalls fristgerecht gekündigt werden. Instrumental-Gruppenunterricht kann nur per Ende des Schuljahres gekündigt werden! Das 1. Semester dauert noch bis zum 2. Februar.

Das Angebot der Musikschule Maur

Einzelunterricht

Akkordeon, Block- und Altflöte, Cello, Gesang, Gitarre, E-Gitarre, Harfe, Keyboard, Klarinette, Klavier, Piccolo, Querflöte, Saxophon, Schlagzeug klassisch und modern, Trompete, Violine, Viola.

Gruppenunterricht

Blockflöte, Gesang, Akro-Tanz, Hip-Hop, musikalische Früherfahung für Kinder im 1. und 2. Kindergarten, Rhythmik für 3- bis 5-Jährige, Eltern-Kind-Singen.

Weiter gehört zum Angebot der Musikschule die Musiziergruppe und das Jugendorchester.

Das Angebot der Musikschule Maur zu den von der Gemeinde subventionierten Tarifen steht Schülern und jungen Erwachsenen ab Schuleintritt bis zum vollendeten zwanzigsten Altersjahr zur Verfügung. Danach erlischt der Anspruch auf subventionierten Unterricht. Die Musikschule bietet aber auf allen Instrumenten auch Unterricht für Erwachsene an. Detailinformationen finden Sie ebenfalls auf der Homepage der Schule Maur unter Angebot für Erwachsene.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Für die Musikschule Maur
Nicole Hauri

Aeschmer Herbstmärt mit Moschtete

Samstag, 11. November, von 11 bis 15 Uhr

Endlich ist es wieder einmal soweit: Wir laden Sie alle, Gross und Klein, an unseren Aeschmer

Märt mit Moschtete ein. Viele interessante Angebote warten auf Sie: Bienenhonig aus der Gemeinde, frisches Brot, Gemüse und Früchte eines hiesigen Bauern. Ausserdem gibt es Perlenarbeiten, Weihnachtsdekor, Halbedelsteine, Blumen und Pflanzen, Konfi, Säfte und noch einiges mehr.

Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Den frisch gepressten Most ab Presse können Sie in den von Ihnen mitgebrachten Flaschen kaufen und dann probieren. Gegen Durst und Hunger gibt es Kaffee und Kuchen, eine Bar mit verschiedenen Getränken – bis 17 Uhr geöffnet –, Feines vom Grill sowie asiatische und afghanische Küche.

Die Schatzkammer öffnet ihre Tore ebenfalls während des Märts. Zudem gibt es Päcklischen für die Kleinen. Die Kinder können sich ebenfalls am Marktgeschehen beteiligen, denn es gibt einen Kinderflohmarkt.

Also nichts wie hin und leere Flaschen nicht vergessen. Wir freuen uns über jeden Besuch.

Most- und Märtsgruppe Aesch

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, der ist nur fern;
tot ist nur, wer vergessen wird.

Immanuel Kant

Traurig nahmen wir Abschied von unserer Mutter, Schwiegermutter und Uma. Sie ist am Samstagmorgen, 21. Oktober, sanft eingeschlafen.

Herta Baggli-Jäckle

1925–2006

Marianne Jäckle-Meier, Safnern,
mit Hans, Robert und Richard

Christoph und Peggy Jäckle-Danielsen, Forch,
mit Jvo, Jasper und Linn

Susanne und Heini Müller-Jäckle,
Hombrechtikon,
mit Yann, Sarah, Serge und Barbara

Sie wurde am vergangenen Donnerstag auf dem Kirchfriedhof Maur beigesetzt.

Abschied und Danksagung

1. November 2006
Weid, 8637 Laupen/Wald
(Maiacherstrasse 23, 8127 Forch)

Traurig nehmen wir Abschied von meiner geliebten Ehefrau, unserer Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Elsi Huber-Steiner

13. September 1931 bis 25. Oktober 2006

Seit Ostern dieses Jahres kämpfte sie tapfer mit ihrer schweren Krankheit, die ihr unter anderem auch noch das Gehen erschwerte und schliesslich verunmöglichte. Der schnelle Wohnortwechsel ins Zürcher Oberland in die seit längerem bereitstehende, rollstuhlgängige Wohnung nützte nichts mehr. Die Überweisung ins Pflegezentrum Drei Tannen in Wald wurde unumgänglich. In der kurzen Zeit ihres dortigen Aufenthaltes verschlechterte sich ihr Gesundheitszustand weiter. Am Mittwoch, den 25. Oktober, wurde sie von ihren Leiden erlöst und am neuen Wohnort auf dem Friedhof in Wald beigesetzt.

Wir danken allen Freunden, Angehörigen und Bekannten, die uns mitgeholfen haben, die schwere Zeit zu bestehen. Ein herzlicher Dank geht an die Pflegerinnen und Pfleger der Klinik Hirslanden in Zürich und des Pflegezentrums Drei Tannen in Wald sowie an das zuständige Ärzteteam.

Alfred Huber-Steiner
Elisabeth und Heinz Müller-Huber
Ruth und Giuseppe De Bon-Huber
mit Maria und Dino
Vreni und Konrad Honegger-Huber
Peter und Gabi Huber-Staub mit
Marianne, Andrea und Markus

Die Urnenbeisetzung und der Trauergottesdienst haben im engsten Familienkreis auf dem Friedhof von Wald stattgefunden. Es wurden keine Leidzirkulare verschickt.

Illustrationen mit künstlerischem Mehrwert

Bernard Picarts bekanntes Ceremonienwerk inspirierte David Herrliberger

ja. In der Mühle Maur referierte Paola von Wyss-Giacosa über das in der frühen Aufklärung sehr bekannte Ceremonienwerk. Vor allem aufgrund der hohen Kunst seines Illustrators Bernard Picart (1673–1733) fand dieses Werk der vergleichenden Religionswissenschaft viel Beachtung.

Zwei Zitate von David Herrliberger zeigten gleich zu Beginn des Vortrags die Wichtigkeit und Bekanntheit der sieben Bände der «Cérémonies et Coutumes religieuses de tous les Peuples du Monde» in der damaligen Zeit. Der Erfolg des Werkes, dessen erster Band 1723 im Verlag von Jean Frédéric Bernard in Paris erschienen war und in der Folge in mehrere Sprachen übersetzt wurde, veranlasste Herrliberger 1738/39 seine eigenen «Heiligen Ceremonien» in Angriff zu nehmen.

Kulturrelativistischer Ansatz

Wie die Referentin sehr kompetent und in einem perfekten Vortrag ausführte, war es ein Anliegen des Verlegers Bernard, in einer ersten Phase vor allem die modernen religiösen Rituale zu beschreiben und zu illustrieren. Diesen galt auch das grosse Interesse der Leserschaft; die alten Rituale der Antike waren ja aus historischen Quellen bekannt. Im Rahmen einer siebenbändigen Enzyklopädie waren die ersten vier Bände den Buchreligionen, d. h. den christlichen Religionen wie Katholizismus und Protestantismus, dem Judentum und dem Islam gewidmet, die weiteren drei Bände den heidnischen Ritualen in geographischer Anordnung. Das Hauptgewicht lag bei diesen Werken in erster Linie auf den Bildern, welche der Verleger mit von Experten verfassten Texten ergänzte. Es ging darum, einen visuellen Ausdruck der verschiedenen Religionen zu vermitteln. Im Weiteren sollte über dieses Medium auch der Formenglaube, d. h. die zu starke Gewichtung der äusseren Formen in den verschiedenen Religionen, kritisch hinterfragt werden. Es war Absicht des Ceremonienwerks, dieses gesellschaftliche Phänomen zu thematisieren, um es zu bekämpfen.

Picarts Bilder: wissenschaftlich wertvoll und raffiniert komponiert

Am Frontispiz, das man als eine «visuelle Ouvertüre» zur holländischen Ausgabe 1727 beschreiben könnte, erklärte Paola von Wyss-Giacosa den interessierten Anwesenden, die Meisterschaft des Illustrators Picart. Auf diesem Kupferstich stellte er verschiedenste Vertreter der Buchreligionen – von katholischen

Franziskanern über islamische Schiiten bis hin zu jüdischen Aschkenasim – auf einer einzigen Tafel mit Hilfe von allegorischen Figuren und in einer für die damalige Zeit verständlichen Symbolsprache dar. So versinnbildlicht der ursprünglich katholische Lebensbaum, den die Protestanten ausgelichtet haben, die christliche Religion. Im Hintergrund wird auf die heidnischen Religionen verwiesen, symbolisiert durch einen betenden Indianer, Pagoden, mexikanische Tempel-

rial. Er reiste nie in ferne Länder, aber er betrieb intensive Feldforschung in Amsterdam, zum Beispiel bei den dortigen Protestanten und den Juden. An den bekanntesten Bildern Picarts, wie der Pessachdarstellung in einem sephardischen Privathaus, erklärte Paola von Wyss-Giacosa deren Bedeutung. Zum einen hob sie die grosse Detailtreue des Illustrators hervor. Auf besagtem Bild werden alle kulturellen Gegenstände des jüdischen Festes – von der Sabbatlampe



Paola von Wyss-Giacosa, Ethnologin, Kunsthistorikerin und seit 1997 Dozentin für Ethnologie an der Universität Zürich, bot einen sehr interessanten und dichten Vortrag. (Foto: ja)

anlagen usw. Picarts Meisterblatt legt ein eindrückliches Zeugnis nicht nur von der hohen handwerklichen Qualität, sondern auch vom umfassenden Wissen des Illustrators ab.

Der Illustrator als Feldforscher

Der 1673 in Paris geborene Sohn eines Kupferstechers und Illustrators war bereits bekannt in seiner Heimatstadt, als er 1710 nach Holland emigrierte. Man vermutet, dass er, der vom Katholik zum Protestanten konvertierte, nebst den ausgezeichneten Arbeitsbedingungen und -angeboten auch die Distanz zum Katholizismus suchte; seine kritische Haltung diesem gegenüber lässt sich in seinem Werk nachweisen. Grundsätzlich sah Picart seine Arbeit als einen wichtigen Beitrag zur Wissensverbreitung. Tatsächlich erbrachte er eine grosse Leistung im Sammeln und Recherchieren von Mate-

bis zur Mazza (ungesäuertes Brot) – auf dem Tisch dargestellt. Zum anderen zeigte sie dem Publikum, wie der Illustrator sich auch gestalterischer Tricks und spielerischer Bildelemente bediente, die seine Darstellungen in die Nähe von Genrebildern rücken und einen spannenden Bildaufbau mit Hell-Dunkel-Kontrasten bewirken. Es war alles andere als selbstverständlich, dass Picart an den jüdischen Festen teilnehmen durfte. Die Publikation dieser Bilder wurde hinausgezögert, da ihm der Augenschein mehrmals verweigert worden war. Dass Picarts Bilder von grosser Authentizität sind, beweist die Tatsache, dass sie in verschiedenen jüdischen Museen als wichtige Zeitdokumente ausgestellt sind.

Erwähnenswert ist, dass die Witwe Picarts schon bald nach seinem Tod 1734 ein vollständiges Werkverzeichnis herausgegeben hat.

Wie finden unruhige Kinder zur Ruhe?

Die wachsende Unruhe bei Kindern verunsichert und verärgert Mütter und Väter zunehmend. Was macht heute so viele kleine Kinder so zappelig? Wie wirkt sich Unruhe aus? Wie denkt und handelt ein Kleinkind? Wie viel Bewegung und wie viel Ruhe braucht mein Kind? Und was kann ich tun?

Um diese und ähnliche Fragen geht es in der Gesprächsrunde für Mütter und Väter mit kleinen

Kindern am 22. November von 9.30 bis 11.30 Uhr im Familienzentrum an der Zentralstrasse 32 in Uster. Ein Kinderhütendienst wird organisiert. Jacqueline Muther, Erziehungsberaterin bei der Kleinkindberatung Region Ost, leitet diese Gesprächsrunde. Anmelden kann man sich bis spätestens am 9. November bei der Kleinkindberatung unter Telefon 044 944 88 88.

Kleinkindberatung Uster

Dä Plausch ha mit äm Bike

Am Mittwoch, 8. November, führe ich von 14 bis 16 Uhr ein spielerisches Techniktraining für Schüler ab acht Jahren durch. Alle Kinder, die gerne Fahrradfahren, können daran teilnehmen.

Wir treffen uns vor dem Velogeschäft Grab an der Steinmüstrasse 2 in Ebmatingen.

Einen Helm zu tragen ist obligatorisch! Ausserdem benötigen die Kinder ein fahrtüchtiges Fahrrad mit gut funktionierenden

den Bremsen. Sofern vorhanden, Bikehandschuhe wegen allfälligen Stürzen mitnehmen. Auch ein Bidon mit einem Getränk ist notwendig.

Die Kinder besuchen das Training auf eigene Haftung. Es ist gratis und findet bei jeder Witterung statt. Für weitere Fragen können Sie mich unter Telefon 078 647 13 83 erreichen.

Silvia Grab, Jugend- und Sportleiterin Mountainbike

Halloween-Party im Jugend- und Freizeithaus Maur

Am Samstag, 4. November, ist wieder Gespensterzeit! Im Jugi Muur wird auch dieses Jahr wieder eine Halloween-Party gefeiert.

Programm: 18–20 Uhr, Film «Geistervilla» auf Grossleinwand
20–2 Uhr, Halloween-Party

Eintritt: Fr. 8.–, verkleidete Gäste erhalten ein Gratisgetränk.
Ort: Jugend- und Freizeithaus Maur

Für das JFH Maur
Petra Röthlin, Co-Leitung

Als Eltern die Jugendlichen bei der Berufswahl unterstützen

Wenn Jugendliche in Berufsfindung und Lehrstellensuche stehen sind Eltern wichtige Bezugspersonen. Was brauchen die Jugendlichen von ihren Eltern? Was macht aus Müttern und Vätern gute Berater in dieser anforderungsreichen Zeit? Wie können Eltern ihre Söhne und Töchter unterstützen, ohne sie unter Druck zu setzen oder ihnen die eigenen Vorstellungen aufzuzwingen? Wie sollen sie ihre Jungen ermutigen, damit diese mit Selbstvertrauen die ersten Schritte ins Berufsleben tun können?

Für Eltern aus dem ganzen Zürcher Oberland und Glatttal, die ihre Jugendlichen in Berufswahl und Lehrstellensuche sorgfältig und kompetent begleiten möchten, findet an den Dienstagen 14. und 21. November sowie 5. Dezember, jeweils von 19 bis 21.30 Uhr, im biz Uster an der Brunnenstrasse 1 ein weiterer Kurs «Berufswahl kompetent begleiten» statt.

Auch für Eltern von Schülerinnen und Schülern der 6. Klasse und der 1. Oberstufe

Doch nicht nur für Eltern, deren Kinder bald in die Berufswahlphase kommen oder bereits drinstecken, ist der Kurs hilfreich. Er richtet sich auch an Eltern jüngerer Schulkinder. Hier geht es um Fragen wie: Wie wirkt sich die Einstufung in die Oberstufe auf die Chancen für eine Lehrstelle aus? Hat mein Kind aus einem tieferen Schulniveau überhaupt

noch Möglichkeiten für einen guten Ausbildungsplatz? Ist eine Umstufung in ein höheres Schulniveau anzustreben? Was tun, wenn es nur für die Sek C reicht?

Vielfältiger Kursinhalt

Unter der Leitung von Andreas Gerosa, Berufs- und Laufbahnberater im biz Uster, setzen sich Eltern mit Fragen und Themen rund um den Einstieg in die Berufswelt auseinander.

Am Anfang steht die Rückschau auf den eigenen beruflichen Werdegang. Weiter berichten Jugendliche, wie ihre Eltern ihnen geholfen haben, durchzuhalten und auch Rückschläge zu verkraften. Schliesslich zeigen Vertreter/-innen von Lehrbetrieben auf, welche Erwartungen sie an die zukünftigen Auszubildenden haben und nach welchen Kriterien sie auswählen.

Ein Überblick über das zürcherische Schul- und Ausbildungssystem und die Weiterbildungsmöglichkeiten zeigt auf, dass es zu praktisch jedem Zeitpunkt zahlreiche Wege gibt, ein bestimmtes Ziel zu erreichen.

Für Raschentschlossene

Der Kurs kostet 120 Franken für Einzelpersonen und 180 Franken für Paare. Anmeldungen werden noch bis kurz vor Kursbeginn entgegengenommen. Auskünfte erteilt das biz Uster unter Telefon 044 905 45 45, biz.us@berufsberatung.zh.ch, das auch die Anmeldungen entgegennimmt.

Für das biz Uster, Andreas Gerosa

KulturMuur

«Das Wasser des Lebens»

Märchenstunde mit Jolanda Steiner

Sonntag, 5. November, 15 Uhr im Singsaal Aesch.

Schon zum 4. Mal tritt Jolanda Steiner, die bekannte und preisgekrönte Märchenerzählerin, in unserer Gemeinde auf.

Letztes Jahr begeisterte sie die kleinen und grossen Zuschauerinnen und Zuschauer mit dem Märchen «Der kleine Muck». Dieses Jahr steht das Märchen «Das Wasser des Lebens» auf dem Programm. Jolanda Steiner erzählt das klassi-



Jolanda Steiner

(Foto: zvg)

sche Märchen der Gebrüder Grimm in stimmungsvoller Atmosphäre mit einfacher Instrumentalbegleitung.

Wie und wo man das Wasser des Lebens findet und was es alles bewirken kann, das erfährt man am 5. November im Singsaal Aesch.

Altersempfehlung: Ab ca. 5 Jahren.

Jüngere Kinder bitte in Begleitung von Erwachsenen.

Eintritt: Fr. 5.–, Tageskasse.

Sirup und Kuchen für die Kleinen nach der Vorstellung!

Für die Kulturkommission, Marianne Brender

125 Jahre Lehrlingswettbewerb

Der Berufsnachwuchs zeigt sein Können

pd. Vom Mittwoch, 8. bis Sonntag, 12. November, findet in der Turnhalle des Schulhauses Mettlen in Pfäffikon der Lehrlingswettbewerb Züri-Oberland statt. 125 Jugendliche stellen mit Einzel- und Gruppenarbeiten ihr Können und ihre Ausbildung unter Beweis. Von der Idee bis zum fertig gestalteten Ausstellungsstand ist es ein weiter Weg, der viel Einsatz und Durchhaltevermögen sowie die Unterstützung durch den Lehrbetrieb verlangt. Die Ausstellung zeigt, dass in der Schweiz dank dem dualen Bildungssystem der Nachwuchs an hervorragenden Berufsleuten sichergestellt wird. Aus Anlass des 125-Jahr-Jubiläums werden am Sonntag, 12. November, um 14 Uhr, verschiedene Preise vergeben.

Orientierungshilfe für die Berufswahl

Für die Schülerinnen und Schü-

ler der 2. Oberstufe ist der Lehrlingswettbewerb eine wichtige Orientierungshilfe, gibt er ihnen doch Gelegenheit, sich anschaulich über verschiedenste Berufsfelder zu informieren und sich mit Gleichaltrigen über ihre Berufe auseinander zu setzen. Der Ausstellungsbesuch ist denn auch am Donnerstag und Freitag tagsüber den Schulklassen vorbehalten.

Sonderschau Landwirtschaft und Show-Bäckerei

Neben den Arbeiten der Lernenden stellen die Sonderschau «Landwirtschaft» und die Show-Bäckerei des Bäcker-Konditorenmeister-Vereins besondere Attraktionen dar. So betreibt der Strickhof, Lindau, vor dem Mettlenerschulhaus einen Minibauernhof mit Kühen und Schweinen. Auf dem Traktor kann die Geschicklichkeit mit grossen Maschinen geübt werden. Zudem wird über die verschiedenen Berufe am Strickhof informiert.

Der Bäcker-Konditorenmeister-Verein Züri-Oberland stellt den eigenen Beruf mit einer Show-Bäckerei vor, in der «gluschtige» Sachen produziert werden.

Informationsveranstaltung

«Gezielte Berufsvorbereitung» Am Donnerstag, 9. November, findet um 19.30 Uhr im Singsaal des Schulhauses Mettlen ein Informationsanlass des Forums Berufsbildung Zürcher Oberland statt. Thema ist die «gezielte Vorbereitung auf die Berufswahl» mit neu konzipierten Instrumenten. Das «Stellwerk» prüft anhand eines differenzierten Tests am Computer das Schulwissen und gibt Hinweise auf Ressour-

cen und Schwächen. Die «Kompetenzprofile des Kantonalen Gewerbeverbandes» zeigen den Jugendlichen, welche Kompetenzen sie für bestimmte Berufe mitbringen müssen, um in der entsprechenden Berufslehre erfolgreich zu sein. Am Podiumsgespräch beteiligen sich Regula Hunziker Benoist, Bildungsbeauftragte des KGV, die Projektleiterin der Sekundarstufe beim Volksschulamt Zürich, Madeleine Wolf, und die Schulleiter von zwei Pilotschulen, die das neu gestaltete 9. Schuljahr erproben: Silvio Trinkler, Weisslingen, und Daniel Artmann, Uster. Die Diskussion leitet Carla Mom, Leiterin des biz Uster.

Öffnungszeiten

Mittwoch, Donnerstag und Freitag, 8 bis 10. November, ab 18 bis 22 Uhr; Samstag, 11. November, von 10 bis 22 Uhr und Sonntag, 12. November, von 10 bis 17 Uhr.

Weitere Infos unter www.lehrlingswettbewerb.ch

Sich erfolgreich bewerben

Sich erfolgreich bewerben heisst, dem potenziellen Arbeitgeber zeigen, dass man die richtigen fachlichen und persönlichen Voraussetzungen für eine bestimmte Stelle mitbringt. Dazu gehören zweifellos ein professionelles, ansprechendes Bewerbungsdossier und die Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch. Bevor man jedoch so weit ist, gilt es, sich mit den eigenen Fähigkeiten auseinander zu setzen und seine Kompetenzen zu erkennen. Weiter muss man lernen, Stelleninserate richtig zu lesen, den offenen und verdeckten Arbeitsmarkt zu bearbeiten und das eigene Kontaktnetz zu aktivieren.

Mit solchen und weiteren Aspekten befassen sich die Teilnehmenden an den bewährten Bewerbungseminaren des biz Uster. Der dreiteilige Kurs richtet sich an Frauen und Männer aus dem ganzen Zürcher Oberland, die ihre Bewerbungsunterlagen

optimieren und sich über modernere Bewerbungstechniken informieren wollen.

Die Theorie-Inputs der Kursleitung werden im Plenum, in Untergruppen und in Einzelarbeit vertieft. Zwischen den Seminarterminen soll anhand des Gelernten an den Bewerbungsunterlagen gearbeitet werden.

Das nächste Seminar «Erfolgreich bewerben» findet an den Samstagen, 25. November, 2. und 9. Dezember, von 9 bis 12 Uhr unter der Leitung von Verena Barfuss und David Furrer statt. Kursort ist das biz Uster, Brunnenstrasse 1 (ca. 1 Minute ab Bahnhof). Die Kurskosten betragen 225 Franken und schliessen die Unterlagen mit ein. Anmeldeschluss ist Montag, 20. November. Auskunft und Anmeldung: biz Uster, Telefon 044 905 45 45, Brunnenstrasse 1, 8610 Uster, biz.us@berufsberatung.zh.ch.

Für das biz Uster, Verena Barfuss

Herzliche Einladung zum Ebmatinger Räbeliechtliumzug

Wir, vom Ortsverein Binz-Ebmatingen, vom Elternrat Ebmatingen und der Lehrerschaft des Schulhauses Leeacher, haben den Räbeliechtliumzug in Ebmatingen neu gestaltet.

Ausser den schon traditionellen Hotdogs und dem Punsch für die Kinder gibt es dieses Mal auch Glühwein und etwas Süsses für die Erwachsenen zum gemütlichen Ausklang auf dem Schulhofgelände.

Wir freuen uns auf alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren bestimmt wunderschön gestalteten Räben und die zum

Besten gegebenen Lieder sowie auf viele Zuschauerinnen und Zuschauer, die ab der Säntisstrasse über die Leeacherstrasse bis zum Feuerwehrdepot ein Spalier bilden sollen.

Am Dienstag, 7. November, um 18.15 Uhr beginnt der Umzug beim Schulhaus Leeacher.

Der Räbeliechtliumzug in Binz findet ebenfalls am nächsten Dienstag, 7. November, um 18.15 Uhr beim Schulhaus Gassacher statt

Für den Elternrat Ebmatingen und den Ortsverein Binz-Ebmatingen
Stephanie Schmassmann

Die Kupferhaus-Kinder kommen wieder

red. Es wird eine neue Staffel von Geschichten der «Kupferhaus-Kinder» von Richard Reich geben. Ausgestrahlt wird Folge 1 am ersten November-Sonntag im «Looping» auf Radio DRS 1.

Wie schon bei der ersten Staffel vom letzten Januar, ist auch dieses Mal die erste Folge von der

5. Klasse von Romy und Werner Grunauer des Schulhauses Pünt in Maur massgeblich miterdacht und mitgeschrieben worden.

Anschliessend können dann auch die Nicht-Maurmer-Radi Hörerinnen und -Hörer Ideen für die Fortsetzung liefern.

Beneidenswert glatte, straffe Haut

Jetzt können Sie Ihre Cellulite besiegen.

Gewinnen Sie endlich eine glatte, straffe Haut am Oberschenkel und Po. Die neue BEWEI Methode aktiviert die Drainage-Funktionen mit elektromagnetischen Wellen. Fett wird verstärkt und natürlich abgebaut. Ganz sanft und entspannt. Ohne Stress und Hektik. Vereinbaren Sie einen kostenlosen Beratungstermin.

www.bewei.ch
Volketswil 043 540'18'08
Zürich 044 260'68'76

BEWEI
BENEIDENSWERT WEIBLICH

Zweifel & Partner

GARAGE PNEUHAUS AG

Forchstrasse 113 · 8127 Forch · 043 366 21 00 · www.zweiweb.ch

Toyota-Servicestelle

Service und Reparaturen für alle Marken

Reifen + Felgen

Ihr Fachmann in Ihrer Nähe



Die Profis für alle Automarken.

Garage
plus

IF SEHEN • HÖREN • ERLEBEN



Radio TV Bindschädler

Service und Verkauf

Zürichstrasse 123a
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 30 40
radiotvbindschaedler@ggaweb.ch

Aktuelle Angebote: www.bindschaedler.ch



Farbe und
Volumen
in einer
Sitzung.



Foto by Wella

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75

NEUHOF
COIFFEUR

SIMPLY CLEVER



ŠkodaRoomster

Ab CHF 19990.-



Find your own room

Soviel Freiraum war noch nie! Vorne hochmodernes Cockpit, hinten Wohnzimmer mit perfekter Rundumsicht, oben Blick zum Himmel - und überall geniale Flexibilität für Beach, Business oder Baby. Alles bereits ab CHF 19990.-.



AMAG Automobil- und Motoren AG
Pfäffikerstrasse 32, 8610 Uster
Telefon: 044 943 15 55, Telefax: 044 943 15 56
www.uster.amag.skoda.ch

Der Preis ist ein empfohlener Verkaufspreis inkl. MwSt.

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz

Telefon 044 980 11 75, Fax 044 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

Umbauten:

Sanitär und Heizungen



Wirtschaft zur Trotte

Zürichstrasse 215, 8122 Binz/Maur
Telefon 044 980 39 82



Metzgete

Freitag, 3. und
Sonntag, 5. November
Es hät so langs hät

Samstags jeweils geschlossen

Das Trotte-Team und
die Gastgeberin Silvia Schönenberger
freuen sich auf Ihren Besuch.



Ökumenische Aktion Weihnachtspäckli

Unter grosser Beteiligung der Schweizer Bevölkerung sammelten im vergangenen Jahr die vier Hilfswerke AVC-Hilfswerk, christliche Ostmission, Hilfsaktion Märtyrerkirche und Licht im Osten über 80 000 Weihnachtspäckli für Not leidende Menschen, benachteiligte Kinder sowie alte und einsame Bedürftige in Osteuropa. Sie wurden dabei unterstützt durch viele Kirchgemeinden. Maur steuerte letztes Jahr 350 Päckli bei. Langjährige lokale Mitarbeiter/-innen und Partnerorganisationen der Hilfswerke verteilen die Geschenke in Albanien, Lettland, Moldawien, Rumänien, Weissrussland und der Ukraine. In diesen Ländern leben zum Teil immer noch bis fünfzig Prozent der Bevölkerung unter dem Existenzminimum. Viele Kinder haben noch nie in ihrem Leben ein Weihnachtsgeschenk erhalten oder einen Teddybären an sich gedrückt. Nun rufen die Organisatoren wieder zum Sammeln von Weihnachtspäckli auf, welche dann rechtzeitig bei den bedürftigen Empfängern sein sollen.



**Aktion Weihnachtspäckli
Weihnachtsfreude**

Sammelzeit in Maur vom 4. bis 18. November

Abgabestellen: Poststellen in Binz, Ebmingen, Forch und das Gemeindehaus in Maur zu den üblichen Öffnungszeiten. Nähere Auskunft erhalten Sie unter www.weihnachtspaeckli.ch oder bei jeder Abgabestelle. Spenden für die Transportkosten nehmen die Werke auf dem gemeinsamen Postkonto 30-222249-0 «Aktion Weihnachtspäckli», 3076 Worb, gerne entgegen. Wir gratulieren zu dieser sympathischen Idee und empfehlen die Aktion allen Maurmer Herzen.

Pfarrer René Perrot und Amanda Ehrler, Gemeindekoordinatorin

Zsuzsa Alföldi und Daniel Zihlmann, die Solisten der Operettengala

Das 14. Konzertprogramm des Orchester Maur.

«Operettengala, und der Himmel hängt voller Geigen», heisst das 14. Konzertprogramm, welches am nächsten Wochenende aufgeführt wird.

Nutzt das Orchester Maur den Loorensaal über dieses Wochenende noch als Probenlokal, so freut es sich mit den beiden Solisten am kommenden Freitag und Sonntag seine «Operettengala» aufzuführen. Unter der bewährten Leitung von Eckhard Fiebig, hat das Orchester wiederum ein sehr vielseitiges Programm einstudiert. Mit bekannten und an grossen Bühnen gespielten Werken, entführt es das Publikum in die Welt der Operette.

Die Sopranistin Zsuzsa Alföldi

Das Orchester Maur freut sich, seinem Publikum die junge Sopranistin Zsuzsa Alföldi zu präsentieren. In Ungarn geboren, wurde sie unter anderem am internationalen Opernstudio in Zürich ausgebildet. Sie war Mitglied des Ensembles der Oper Zürich und sang als erster Sopran an der Oper in Luzern.

Der Tenor Daniel Zihlmann

In der Innerschweiz aufgewachsen, genoss er seine Ausbildung unter anderem am Konservatorium und an der Oper in Zürich. Heute pflegt er neben seiner Bühnentätigkeit eine rege Konzerttätigkeit. Das Orchester Maur ist stolz Daniel Zihlmann engagieren zu können.

Neu! Auch am Sonntag in den Polterkeller

Seit einigen Jahren «wirtet» der Vorstand am Freitag nach dem Konzert. Dieser Treffpunkt wurde immer beliebter. Neu wird nun der Polterkeller auch noch am Sonntagabend geöffnet. Ein spezielles Kombiticket (Konzerteintritt und Nachtessen) ist erstmals im Verkauf.

Aufführungen im Loorensaal

Die beiden Aufführungen im Loorensaal, Forch, finden am Freitag, 10. November, um 20 Uhr, und am Sonntag, 12. November, um 17 Uhr, statt.

Das Orchester Maur freut sich auf Ihren Besuch und wünscht Ihnen ein vergnügtes Konzert und einen gemütlichen Ausklang im Polterkeller.

Für den Vorstand
des Orchester Maur
Georg A. Hildebrand

Vorverkauf des Orchester Maur

Migros in Ebmingen

Samstag, 4. November, von 9 bis 12 Uhr

Per E-Mail

vorverkauf@orchestermur.ch

Abendkassen

Freitag, 10. November, ab 19 Uhr,
Sonntag, 12. November, ab 16 Uhr

Eintrittspreise (unverändert)

Erwachsene Fr. 28.– / Fr. 30.–

Schüler und Studenten Fr. 15.–

Sonntag-Kombiticket

Fr. 43.– / Fr. 45.–

Konzerteintritt, inkl. Nachtessen
im Polterkeller

FC-Maur-Corner

Tabellenstand in der Meisterschaft:

Maur 1, Rang 5: 7/10 (Spiele/Punkte)

Maur A, Rang 10: 7/5

Maur C, Rang 2: 6/18 (Rang 1 8/19)

Maur D9, Rang 2: 8/21

Maur D7 Rang 3: 7/13

Maur Ea–Ec

Keine Tabelle verfügbar.

Resultate der letzten Spielrunde

Witikon – Maur 1 0:1

Meisterschaft,

Samstag, 4. November

12.00 Uhr Maur D9 – Volketswil

13.00 Uhr Hinwil – Maur C

13.00 Uhr Wald – Maur Ec

13.30 Uhr Maur D7 – Bäretswil

15.00 Uhr Maur Ea – Schwerzenbach

15.00 Uhr Maur Eb – Uster

Meisterschaft,

Sonntag, 5. November

13.00 Uhr Maur A –

Team Choli-Rike-

Wislig

Plauschfussball für alle

Montagabend, 20.15 Uhr, auf der Spielwiese Looren

Anspielzeiten und Resultate sind unter www.fcmaur.ch abrufbar.

Für den FC Maur
Gabi von Arx Zweifel

Überall auf der Welt unter www.maurmerpost.ch

Der Samichlaus kommt

Am Sonntag, 10. Dezember, kommt der Samichlaus zwischen 16.45 und 17 Uhr in die Waldbütte Stublen.

Der Pro Knirps lädt alle Kinder der Gemeinde Maur mit Eltern, Grosseltern usw. zu dieser Feier ein. Für jedes angemeldete Kind hat der Samichlaus eine schöne Überraschung bereit (Kostenbeitrag 8 Franken pro Kind, bitte vor Ort bezahlen).

Kulinarisch verwöhnen wir Sie ab 16 Uhr und natürlich auch nach dem Samichlausbesuch mit Kaffee und Kuchen, Wienerli, Hotdogs, feinem Glühwein und anderen Köstlichkeiten.

Anmeldeformulare liegen ab Montag, 6. November, an folgenden Stellen für Sie bereit: Familienzentrum Binz (jeweils morgens geöffnet), Migros Ebmingen, Volg Maur. Anmeldeschluss ist der 27. November. Da die

Teilnehmerzahl beschränkt ist, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir die Anmeldungen nach der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigen werden. Für Fragen steht Ihnen Maya Scheiber gerne unter Telefon 044 980 68 10 zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Für den Pro-Knirps-Vorstand
Petra Eugster

Ethik und Wirtschaft - passt das zusammen? Podiumsgespräch

Mittwoch, 8. November 2006, 19:30 Uhr Saal Restaurant Schifflande, 8124 Maur

Teilnehmer: Thomas Daum, Direktor Schweizerischer Arbeitgeberverband
Christine Goll, Präsidentin VPOD und SP-Nationalrätin
Prof. Dr. theol. Hans Ruh, emeritierter Professor für Sozialethik,
Universität Zürich

Moderation: Dr. theol. Erwin Koller, Journalist, ehemaliger Moderator
Sternstunde Philosophie beim Schweizer Fernsehen

Referat: Einfach nötig – eine Einführung in die Wirtschaftsethik
Prof. Dr. Hans Ruh

Podiumsgespräch

Fragen aus dem Publikum

Apéro

Schluss: ca. 21:45 Uhr

Diese Podiumsveranstaltung ist eine Initiative vom
TreffTisch Maur und der Brücke Eglisau

Ich kaufe alle Golduhren
Omega, Eterna, IWC, Tissot,
Certina und andere,
auch wenn sie defekt sind.
H. Struchen
Telefon 052 343 53 31

Wir liefern
CHEMINÉE-HOLZ
043 366 21 21
Rehab.-Zentrum Meilestei



Tel. 044 941 80 86
Fax 044 941 79 53

h.scheuermeier@bluewin.ch

- Steilbedachungen - Fassaden
- Umbauten - Reparaturen
- Isolationen - Dachservice
- Dachflächenfenster usw.

Wassberg



Swingende Aussichten

Das Hugelshofer Quartett mit
Michel Hausser am Vibraphon!
Sa, 4. Nov., 19 Uhr, Jazz-Dinner
inkl. Aperitif 50.- p.Person

Hotel-Landgasthof Wassberg, 8127 Forch
Denise und Daniel Wälti
Tel. 043 366 20 40, www.hotel-wassberg.ch

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

Fahrschule Christen

L Ebmatingen L
Autofahr- und Verkehrsschule

076 22 121 22

www.fahrschule-christen.ch

Nähatelier Marinkovic

Haute Couture

Änderungen und Mercerie

Zentrum Witikon, Haus 297

Telefon 043 488 66 61

Mo/Di von 13.30 bis 17.30 Uhr

Mi/Do/Fr von 9 bis 12.30 Uhr

Karate
Maur



Info Kurt Rüfenacht
044 980 13 25
www.indonesiankarate.ch

Aktion: Hemden-Service

inkl. Abhol- und Bring-Service
bei Ihnen zu Hause oder im Büro
Fr. 2.90 pro Hemd auf Bügel

Telefon/SMS 079 401 20 51

oder edichrobot@yahoo.de



brack
gartenbau

Planung, Ausführung und
Unterhalt von besonderen
Gärten

Lohwisstrasse 32

8123 Ebmatingen

Herbst

Jetzt besonders aktuell

Pflegeschnitt an Gehölzen
und Stauden

und kompletter Gartenunterhalt

Gartenänderungen

– vom Regulieren von abgesenkten
Platten/Verbundsteinen bis zur voll-
ständigen Umgestaltung des Gartens.

Rufen Sie uns noch heute an!

Telefon 044 980 40 00

oder besuchen Sie unsere Homepage
www.brack-gartenbau.ch

Ethik und Wirtschaft – passt das zusammen?

Podiumsgespräch mit profilierten Persönlichkeiten

Vor gut zwei Jahren wurde in Maur der TreffTisch für Stellensuchende ins Leben gerufen. Seither treffen sich diese regelmässig. Dabei geht es nicht nur um gegenseitige Unterstützung in einer alles andere als freiwillig gewählten Lebenslage. Am TreffTisch wird auch grundsätzlich über Fragen der (Arbeits-)Gesellschaft nachgedacht.

Die gegenwärtigen gesellschaftlichen Tendenzen offenbaren oft eine Kluft zwischen Ethik und Wirtschaftlichkeitsdenken. Muss dies zwingend so sein, fragten sich die Teilnehmenden am TreffTisch. Daraufhin machten sie sich auf die Suche nach Persönlichkeiten, die dieser Thematik in ihrem Berufsalltag begegnen. Es gelang ihnen, für das Podiumsgespräch kompetente Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu finden.

Engagierte Diskussion erwartet
Prof. Dr. Hans Ruh, emeritierter Professor für Sozialethik, führt ins Thema «Ethik und Wirtschaft – passt das zusammen?» mit dem Referat: «Einfach nötig – eine

Einführung in die Wirtschaftsethik» ein. Auf dem Podium diskutieren mit ihm Thomas Daum, Direktor Schweizerischer Arbeitgeberverband, und Christine Goll, SP-Nationalrätin, Präsidentin Verband des Personals öffentlicher Dienste (VPOD) unter der Leitung von Dr. Erwin Koller, Journalist, Sozialethiker, ehemaliger Moderator der Sternstunde Philosophie SF. Im Anschluss an das Podiumsgespräch kann sich das Publikum mit Fragen an die Runde beteiligen.

Mit dieser Diskussion möchten die Stellensuchenden auch dazu beitragen, nicht vergessen zu werden, und auf ihre spezifischen Anliegen aufmerksam machen. Und sie wollen aufzeigen, dass Arbeitsuchende mit gemeinsamen Kräften die unfreiwillige Situation dazu nützen können, um etwas Positives entstehen zu lassen.

Wann: Mittwoch, 8. November, 19.30 Uhr

Wo: Restaurant Schiffllände, Maur
Nähere Informationen erhalten Sie unter giorgio.ciroli@maur.ch und/oder www.trefftisch.ch.

Für den TreffTisch
Sylvia von Piechowski

Kino in der Mühle

In gut zwei Wochen ist es wieder so weit: Das Kino in der Mühle lässt die Leinwand runter und lädt zum ersten Kinoabend ein. Der neueste Dokumentarfilm von Stefan Haupt «Ein Lied für Argyris» wird am 20. November den Anfang machen.

Zwei weitere Dokumentar- und zwei Spielfilme aus der Schweizer Filmküche stehen auf dem Programm. Wir freuen uns, dass auch dieses Jahr einige Filmemacher, darunter Stefan Haupt, in der Mühle anwesend sein und den Abend durch ihre Präsenz bereichern werden.

Es besteht die Möglichkeit ein Abonnement à Fr. 55.– für den ganzen Filmzyklus zu lösen. Dieses kann ab heute unter www.jakoubek.ch oder Telefon 044 980 43 63 bestellt werden. Die Anzahl ist beschränkt. Tickets à Fr. 12.– für einzelne Vorstellungen können ebenfalls per Mail

oder am Wochenende vor dem Filmabend unter Telefon 044 980 43 65 reserviert werden.

Die Filme werden jeweils am Freitag vor dem Kinomontag in der *Maurmer Post* vorgestellt. Wir freuen uns sehr auf diese bestimmt interessanten Abende in der Mühle und die gemütlichen Gespräche an der Cinébar. Eine Veranstaltungsreihe der SP Maur. Weitere Infos unter www.spmaur.ch.

Für die Kinogruppe
Norah Mynn, Vreni Senn, Marianne Vögeli und Peter Jakoubek

Einladung

zum Absenden des Endschießens des Feldschützenverein Maur am Samstag, 4. November, um 19.30 Uhr im Polterkeller Looren.

Für den Feldschützenverein Maur
Ernst Zollinger

Spätherbstwanderung ins Zürcher Unterland

Seniorenwanderung über den Stadlerberg, Kaiserstuhl–Bachs–Dielsdorf, vom Dienstag, 7. November.

Wir treffen uns um 8.20 Uhr beim Bahnhof Stadelhofen (vor dem Café Mandarin) und reisen um 8.31 Uhr mit der S5 nach Eglisau (Umsteigen) und dann nach Kaiserstuhl.

Im Restaurant Kreuz geniessen wir den Startkaffee mit den feinen Gipfeli. Kurz vor 10 Uhr brechen wir auf, marschieren durch das historische Städtchen zum Rheinufer und wandern dann stromaufwärts bis zur Mündung des Weiacher Dorfbaches, dem folgen wir bis ins Bauerndorf Weiach. Von hier steigt der Wanderweg leicht an Richtung Stadlerberg und wir erreichen um die Mittagszeit den höchsten Punkt unserer Wanderung (575 m ü. M.); dann gehts abwärts ins liebliche, verträumte Bachsertal. An den Südhängen gedeihen prächtige Obstkulturen. Überhaupt ist hier die Land-

wirtschaft noch vorherrschend. Im Restaurant Neuhoof erwartet uns ein währschaftes Mittagessen.

Am Nachmittag verlassen wir das Bachsertal und es geht nochmals leicht aufwärts. Über einen bewaldeten Rücken und abgeerntete Felder gehts nach Steinmaur und schon bald erreichen wir unser Tagesziel, den Bahnhof von Dielsdorf. Die Zugsrückfahrt erfolgt wieder mit der S5 um 15.31 Uhr und wir erreichen den Bahnhof Stadelhofen kurz vor 16 Uhr.

Die gesamte Marschzeit beträgt rund vier Stunden (12,5 km), mit einer Höhendifferenz von 275 m. Anmeldungen bis spätestens am Sonntagabend (18 Uhr), 5. November, an mich unter Telefon 044 980 12 51.

Bei zweifelhafter Witterung gibt es am Montagnachmittag zwischen 16 und 17 Uhr unter der genannten Telefonnummer Auskunft über die Durchführung der Wanderung.

Der Wanderleiter, Peter Blum



(Foto: kim)

Mittagstisch für Senioren

Der Mittagstisch für Senioren findet dieses Mal am Donnerstag, den 9. November, 11.30 Uhr, im Restaurant Schürli, Forchstrasse 113 b statt.

Anmeldungen bitte an mich unter Telefon 044 980 19 38, Mon-

tag und Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr.

Fahrgelegenheiten sind vorhanden.

Für den Frauenverein Berg
Ruth Sager

Restaurant



Natürli im Schürli
Lilian und Andreas Bächtold

Jetzt ist Wildsaison!

Forchstrasse 113b
8127 Forch/Scheuren
Telefon 044 980 21 34

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 8.30–23.30 Uhr
Samstag, 10–23.30 Uhr, Sonntag, 11–22 Uhr
Mittwoch Ruhetag
restaurant-schuerli@bluewin.ch

rené engel

Langärstrasse 102
CH-8117 Fällanden
Telefon 044 825 48 97
Telefax 044 825 48 97
Natel 079 666 30 77



M O V E
Fitness c e n t e r

Neu im Move



Klassisches Ballett
für Kinder und Erwachsene

Im Zentrum Witikon Tel. 044 382 28 88

Zu vermieten in **8122 Binz**

**Parkplätze an der Gassacher-
strasse zwischen Lotharhaus
und Schulhaus Gassacher**

Fr. 50.– pro Monat

**Mietbeginn:
nach Vereinbarung**

Auskunft: Liegenschaften-
verwaltung, Gemeinde Maur,
Telefon 043 366 13 75

Vom 30. Oktober bis 11. November

Estée-Lauder-Promotion

**Profitieren Sie von 10% Sofortrabatt und einem bezaubernden Geschenk
beim Kauf von Estée-Lauder-Produkten ab Fr. 60.– (solange Vorrat).**

Vom **9. bis 11. November** wird eine **Beauty-Spezialistin** von Estée Lauder
anwesend sein – vereinbaren Sie rechtzeitig einen Termin!

Amavita Apotheke Zumikon | GaleniCare AG | Dorfplatz 4 | 8126 Zumikon
Telefon 058 851 32 23 | Fax 058 851 34 23 | ama223@amavita.ch

AMAVITA+

Danksagung

Für die vielen Zeichen der Freundschaft und herzlichen Anteil-
nahme beim Heimgang unseres lieben Vaters, Grossvaters und
Lebenspartners

Arnold Heusser

27. Mai 1939 bis 16. Oktober 2006

bedanken wir uns von ganzem Herzen. Sie geben uns Trost, Kraft
und Zuversicht für die kommende Zeit.

Unseren besonderen Dank für die eindrückliche Würdigung unse-
res Vaters in der Abdankungsfeier möchten wir allen Verwandten,
Freunden, Nachbarn, dem Pistolenschützenverein Egg und dem
Schiessverein Binz/Ebmatingen, der Musikgesellschaft Maur und
Herrn Pfarrer Peter Hofmann (Fällanden) aussprechen sowie für
die Begleitung in den Stunden des Abschieds und für die trösten-
den Abschiedsworte.

Danken möchten wir allen, die uns ihre Verbundenheit durch
mündliche oder schriftliche Beileidsbezeugungen, den wunderba-
ren Blumengaben und Zuwendungen bekundet haben.

Es ist schwer einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es tut
gut zu erfahren, wie viele ihn gern gehabt haben.

Die Trauerfamilien
und Ursula Freitag



10% Gutschein

tiny's

SCHMUCKSCHMIEDE

Bettina Leuthold - Ihre kreative Goldschmiedin in Maur
Anfertigungen, Reparaturen und vieles mehr!
Tel 076 571 17 37 oder www.tinys.ch

Anlässlich des dreijährigen Jubiläums erhalten Sie gegen Abgabe dieses
Gutscheins 10% Rabatt bei Ihrem Auftrag bis 31.01.2007. Nicht kumulierbar.

Besichtigung

**Neu erstellte
Attikawohnungen
Chalenstrasse 11c
8123 Ebmingen**

Samstag 4.11.2006, 10.00 - 12.00 Uhr

Individuelle Termine auf Anfrage.

Wir zeigen Ihnen eine bequeme Alternative zu Ihrem Einfamilienhaus:
Helle und sonnige 3½-Zr.-Attikawohnungen mit Wintergarten, zwei Balkonen,
Cheminée, Lift und Komfortlüftung, ab Fr. 830'000.-. Optionen: 1 od. 2 UN-
Garagen und Bastelraum. Wir vermieten oder verkaufen Ihre jetzige Liegenschaft
zu aktuellen Preisen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Christian Vogelbach:

Wohnbau Zürich AG - 01-485 60 85

Wechsel des Friedhofgärtners

Nachdem ich die Artikel und Leserbriefe wegen des Wechsels des Friedhofgärtners in Maur gelesen habe, komme ich einfach nicht darum herum, mich auch noch dazu zu äussern.

Mir ging es damals genau gleich mit dem Friedhof Maur – ich war nämlich der Vorgänger der Firma Metzler. Damals, im 1979 holte mich die damalige Gemeindebehörde von Luzern nach Maur und zwar mit dem Auftrag, dass ich die Friedhofpflege übernehme. Nach persönlichen Differenzen mit einem Behördenmitglied, welche mit dem Friedhof nichts zu tun hatten, wurde mir der Friedhof gekündigt. Kein Mensch hat das damals hinterfragt, es wurde einfach hingenommen.

Was mich nun an der neuen Situation stört, ist die Tatsache, dass ich als einziger produzierender Gärtner der Gemeinde nicht zu einer neuen Offertstellung eingeladen wurde, sondern ich auch erst aus der Presse entnehmen musste, dass ein Wechsel bevorsteht!

Was den ökologischen Sinn oder Unsinn der neuen Friedhofvergabe betrifft, möchte ich die zukünftige Gartenbau-firma Stehli in Schutz nehmen. Es ist richtig, dass diese Firma den weiteren Anfahrtsweg hat, dafür aber wird sie die benötigten Pflanzen bei mir in der Gemeinde Maur beziehen, was leider vorher nicht der Fall war und deshalb auch viele unnötige Kilometer zurückgelegt wurden.

Ich hoffe nun, dass die Firma Stehli eine gute und ordentliche Friedhofpflege liefert, denn das ist schlussendlich wohl das Wichtigste am Friedhofgärtnersein, und die neue Firma hat auch eine Chance verdient, dies unter Beweis zu stellen.

Peter Gätzi, Maur

Flugschneise Süd

Ich weiss, zum Teil werde ich meine alten Aussagen wiederholen, aber bei den momentanen Drohungen der Flugschneisegegner fällt es einem einfach schwer auf den Mund zu sitzen. Dass wir im Wirtschaftszentrum der Schweiz diesen Flugplatz brauchen, dürfte wohl allen klar sein. Gerade heute, wo die Suche nach einer Lehrstelle oder einem Arbeitsplatz so viel schwieriger geworden ist, müssen wir doch froh sein, über jede Firma in unserem Lebensraum. Ich weiss nicht, wie viel Erfahrung diese Anfluggegner mit der Suche von Arbeit und Ausbildung in diesem oder einem für uns fremden Land haben? Aber ganz einfach: Wir dürfen froh sein in diesem Land zu

leben, und es kann doch einfach nicht sein, dass wir versuchen mit nicht demokratischen Mitteln und Drohungen eine Meinung durchzusetzen. Allein das Argument «Wertverlust wegen Fluglärm» für Land und Häuser gilt nicht ganz, es spricht ja auch niemand von «Wertzuwachs wegen Flugplatznähe».

Wir wohnen am Waldrand, ausser Blätterrauschen ist es in der Nacht absolut ruhig. Erst um 6 Uhr hören wir die ersten Flugzeuge, also Fenster zu und umdrehen und weiter geht es mit dem Schlaf – so einfach. Wenn ein Kind der Nachbarn um 2 Uhr mit ratterndem Moped um unser Haus fährt, ist das die viel unangenehmere Belästigung.

Für uns auf der Forch ist der Fluglärm bei Gott kein unzumutbares Ärgernis, da habe ich für die in unmittelbarer Nähe zum Flugplatz Wohnenden schon mehr Verständnis. Ich hatte einmal das Glück fast zwei Jahre lang in England an einer Bahnlinie zu wohnen. Morgens um fünf sind die ersten Züge vorbeigedonnert. Klar, anfänglich ist man schon erwacht, schliesslich hat das ganze Haus gezittert. Aber selbst an das gewöhnt man sich, einzig die Bettvorlage musste einmal pro Woche unter dem Bett hervorgeholt werden, das Zittern des Hauses hat sie ganz einfach verschoben. Was machen wir, wenn die Bewohner des Urnerlandes sich über den Vierundzwanzig-Stunden-Lärm und den Gestank, den die Autobahn verursacht, mokieren?

Noch einmal, unsere Lebensklasse und der Komfort haben ihren Preis. Jemanden wegen seiner Lärmtoleranz mit dem Tode zu drohen ist ganz einfach weder schweizerisch noch demokratisch.

Jost Wallimann, Forch

Wer ist zuständig für den Gewässerschutz in unserer Gemeinde?

Ich wohne am Mülibach (Chalenstrasse) in Ebmatingen. Am Abend stehe ich jeweils am Bach und betrachte die Natur. Eines Abends traf mich der Schock:

Das Bachbett war vom Wasserfall bis weit hinunter weiss gemauert. Da wir rundherum von Baustellen umgeben sind, liegt die Vermutung nahe, dass hier jemand (wer auch immer) illegal entsorgt hat (was auch immer).

Das Bächlein helle
läuft über die Schwelle.
Das Moss hängt über dem Wasserfall
mit einem weissen Kleid,
das tut mir leid.

Was ist denn mit dem Schmutz?
Es gibt doch einen Gewässerschutz.
Meine Gedanken, was kann das sein,
das da fliesst in den Bach hinein?
Das Füchlein meint,
klopf doch bei der Gemeinde an,
denn sie wissen sicher, wer das hat getan.

Anny Keller, Ebmatingen



Als Schutz vor neuen Überschwemmungen werden jetzt riesige Betonröhren mit fast mannshohem Durchmesser in der Waldlichtung Tanneten verlegt. (Foto: kim)

Für Sinnliche



"Dolce vita"
Ring
18Karat Gold
mit Südseeperle und Diamanten

jacqueline urbach
Kunst zum Tragen

Direkt von der Künstlerin - Atelier Forch 01 980 22 03

www.urbach.ch

FAHRSCHULE HANS FRIEDEN

AUTO & MOTORRAD

**VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE**



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

Dörfli

Restaurant Dörfli
Relikonstrasse 9
8124 Maur
Telefon 044 980 13 80

s Dörfli, de Puls vo Muur,
wo das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt

**2. bis 5. November
Buremetzgete**

**Fleisch und Würste sind vom
Metzger Hotz in Uster
Goldmedaillengewinner für
Spezialwürste**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
s neue Dörfli-Team, Telefon 044 980 13 80
Nichtraucher-Greifensee-Stübli
Kinderspielplatz
Gratis-Parkplätze in der Tiefgarage

Am Dienstag ist Wirtesonntag

Hans Markwalder

eidg. dipl. Kaminfeger

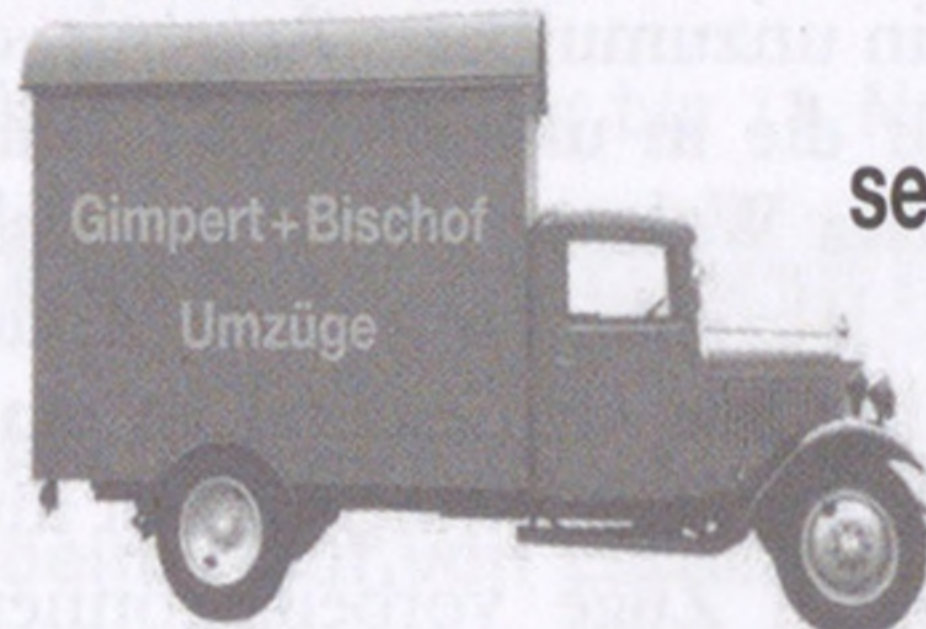
Binzstrasse 4, 8118 Pfaffhausen

Telefon 044 825 30 68, Fax 044 825 67 28

Reinigungsfachmann für Kamine,
Cheminées und Heizungsanlagen



UMZÜGE



seit 1854

**Wohnungs- und Geschäftsumzüge im
In- und Ausland/Übersee - Lagerhaus**

8700 Küsnacht Agentur: Betrieb & Lager
Tel. 01 910 11 11 8708 Männedorf 8123 Ebmatingen
www.gimpert-bischof.ch Tel. 01 920 74 77 Tel. 01 980 26 36

Hilfe beim Umzug?

JOB-BUS WERKSTATT

ZWECKVERBAND SOZIALE DIENSTE
FÜR ERWACHSENE IM BEZIRK USTER

Ein Arbeitseinsatzprojekt für
Arbeitslose

Bahnhofstrasse 51, Dübendorf
044 822 03 22 oder 044 801 99 20
www.sdeu.ch

Wir helfen Ihnen auch bei:

Garten- und Umgebungsarbeiten
Hausräumungen, Entsorgungen
Unterhaltsarbeiten im Haus
Hilfsarbeiten aller Art

In der eigenen Werkstatt
erledigen wir:

Einfache Kleinreparaturen
Möbelrestaurationen
sowie

weitere Aufträge auf Anfrage

**Ein sinnvoller Auftrag für eine
wertvolle Sache.**

Einzigartiges

6½-Zimmer-Doppel-EFH
(2001 umfassend saniert)

mit eigenem Garten und grosser
moderner Küche mit Balkon und
Wintergarten, eigener Wasch-
maschine und Tumbler, **Bad mit
Sprudelwanne** und separater
Dusche mit Toilette.

Per 1. Dezember 2006
in Ebmatingen zu vermieten.

Mietzins Fr. 2995.- inkl. NK.

Interessiert an einer Besichtigung?
Kontaktieren Sie uns.



PFANNENSTIEL IMMOBILIEN

Bundtstrasse 18 · Postfach 55 · 8127 Forch
Telefon 044 980 56 00 · Fax 044 980 56 01

www.pfannenstielimmo.ch

Mitglied

RICHARD NEVILLE ENGLISH LANGUAGE SERVICES



- Dipl. Englischlehrer (lic. phil.)
mit über 20 Jahren Erfahrung
- Anfänger bis Proficiency
- Konversation - Grundkurse -
Business Englisch -
Cambridge Prüfungen
- Spezialpreise für
Senioren/innen ab 55

Mehr Infos unter
www.englishteacher.ch
oder 043 495 6153

Selbstschutz Maur

Info Kurt Rüfenacht
044 980 13 25



**Tile-Easy
Warmwoodfloor**
**die eierlegende Wollmilchsau
unter den Bodenbelägen**
maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • fax 044 980 53 51

Flughafen Zürich bitte...

diskret und Fixpreise

Airport-City-Shuttle Zürich HB bitte...

Fr. 10.-/Person (Minimum Fr. 40.-/Fahrt)
inkl. Kindersitze und Gepäck, bis 14 Personen,
ab Aesch, Binz, Ebmatingen, Maur, Uessikon.
Wünschen Sie Vorabend-Check-in/Porter?

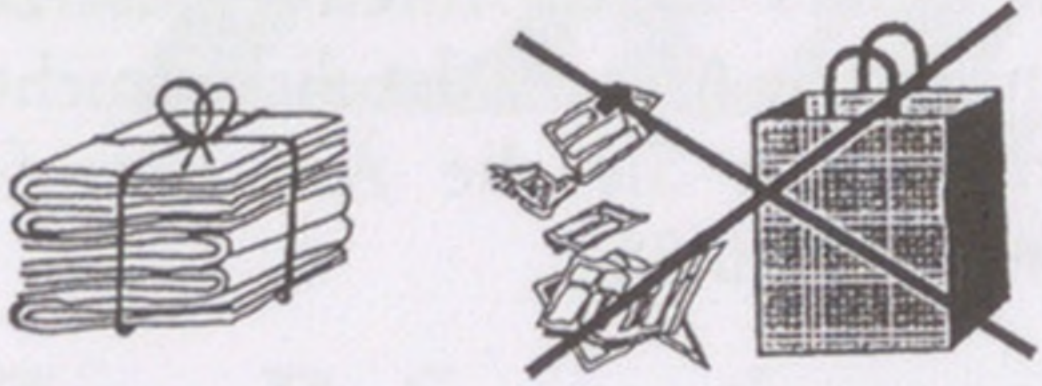
24-Std.-Service: Telefon/SMS 079 401 20 51



Amtlich

Wann? / Wo?

Samstag, 4. November



Bis spätestens um 8 Uhr, gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrachtsammelstellen bereitstellen!

Was?

Papier ohne Fremdstoffe wie Plastik oder Karton usw.

Nicht entsorgt werden:

Karton aller Art, beschichtete Papiere, z. B. Blumenpapier

Wie?

Gebündelt und gut verschnürt. Nicht in Tragtaschen oder Kartonschachteln!

Unsachgemäss bereitgestelltes Papier und Karton wird liegen gelassen und nicht entsorgt! Es wird kein Papier aus den Kellern herausgeholt. Das Papier ist bei den üblichen Kehrachtsammelstellen bereitzustellen. Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihr Papier regelmässig zu entsorgen und nicht für bevorzugte Vereine zu horten.

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind an Bruno Puricelli, Telefon 079 401 38 37, zu richten.

Die Vereine danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen, eine reibungslose Papierentsorgung zu ermöglichen.

Die zentrale Altstoffsammelstelle beim Werkhof in Ebmatingen ist am Samstag, 4. November, von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Gesundheitssekretariat Maur

Ortsplanung

Privater Gestaltungsplan Nr. 4

«Heim zur Mühle», Maur, Neufestsetzung

Die Baudirektion des Kantons Zürich hat mit Verfügung (ARV/152/2006) vom 13. Oktober 2006 den privaten Gestaltungsplan Nr. 4 «Heim zur Mühle», Maur, als Ersatz für den bisherigen Gestaltungsplan gemäss RRB Nr. 831/1987, dem die Gemeindeversammlung Maur am 19. Juni 2006 zugestimmt hat, genehmigt:

Dem Nebel entfliehen?

Mit der neuen «Tageskarte Gemeinde» können Sie ab dem 1. Dezember für nur 30 Franken pro Tag schweizweit Bus und Bahn benutzen! Mehr Informationen finden Sie unter www.maur.ch (SBB-Tageskarten).

Gemeindeverwaltung Maur

Mit dieser Publikation tritt der private Gestaltungsplan in Rechtskraft.

Gemeinderat Maur

Abfallentsorgung 2007

Für das Jahr 2007 gilt der gleiche Gebührentarif wie im laufenden Jahr 2006.

Somit bleiben alle Gebührenmarken des Jahres 2006 bis 31. Januar 2008 gültig.

Gesundheitssekretariat Maur



(Foto: kim)

Infos

Friedwald – die alternative Bestattung

*Besichtigung und Information
am Sonntag, 5. November*

sl. Seit letztem Sommer gibt es in der Gemeinde Maur einen «Friedwald». Das ist eine letzte Ruhestätte im Grünen. Man sucht sich bei Lebzeiten einen Baum aus oder die Hinterbliebenen tun das. Im Wurzelwerk dieses Baumes wird dann die Asche aus der Urne vergraben. Ausser dem neuen Friedwald in Maur gibt es in der deutschen Schweiz bereits 60 Stätten, wo man einen Fried-

hof in der Natur finden kann. Die einen sind sehr idyllisch, andere eher wild und schon überwachsen.

Wie es im neuen Maurmer Friedwald aussieht und wie die Bedingungen sind, erklärt der Gründer der Friedwald Baumbestattungen, Ueli Sauter am nächsten Sonntag von 10 bis 12 Uhr im Chalenhölzli. Der Friedwald von Maur ist von Ebmatingen kommend Richtung Zumikon gleich nach den letzten Häusern auf der linken Seite, Richtung Vitaparcours. Vom Parkplatz Süessblätz geht man Richtung Looren.



Der Initiant des Friedwaldgedankens: Ueli Sauter.

(Foto: sl)



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Vivien Siemes
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch, 9–12;
Donnerstag, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum 31. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 4. November
18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollingerheim, anschliessend Zusammensein in der Cafeteria
Sonntag, 5. November
10.30 Uhr, **Familiengottesdienst**, Kirche St. Franziskus, anschliessend Chilekafi, Kuchenspenden sind willkommen.
Kollekte: Priesterseminar St. Luzi, Chur
17 Uhr, «Lauras Stern» Fiire mit de Chliine, anschliessend Chinderchiletee, Kirche St. Franziskus

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 6. November
19 Uhr, Rosenkranz
Mittwoch, 8. November
9.45 Uhr, ökumenische Andacht, Zollingerheim
Donnerstag, 9. November
9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Daten / Informationen

Dienstag, 7. November
13.45 Uhr, Bibelgruppe, Clubraum
Mittwoch, 8. November
14–16 Uhr, Treff junger Familien: Basteln, Singen zum Advent, Kirche St. Franziskus
19 Uhr, Einführung in Meditation/Kontemplation, Singsaal Schulhaus Aesch – erster Abend

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter www.kath.ch/maur.

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 044 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägerstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Telefon 044 980 02 00, von Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4550

Redaktion dieser Ausgabe:
Kirsten Moldenhauer
Telefon 044 980 66 81, Fax 044 980 66 83

Redaktion der Ausgabe vom 10. November:
Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26, 8123 Ebmingen
Telefon 044 980 07 47, Fax 044 980 52 29
redaktion@maurmerpost.ch
oder gabi.wuethrich@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 4. November, 11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Julia Antoniou (ja), Ebmingen
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen
Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck:
Haas Druck AG
Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Märtege

Kleine Dienstleistungen

Herbstzeichenkurs bei Trudi van Maaren (dipl. Zeichenlehrerin) in Maur, für Kinder ab 10 Jahren, an fünf Mittwochnachmittagen, von 13 bis 15 Uhr: 15., 22., 29. Nov., 13., 20. Dez. Anmeldungen: Telefon 043 366 03 14.

Rauchstopp mit neuer Lasertechnologie, Arztpraxis-Telefon 043 268 33 68.

Gesucht

Allrounder, handwerklich vielseitig begabt und kontaktfreudig im Umgang mit Menschen für eine 60-Prozent-Anstellung in einer sozial-diakonischen Institution (Forch). Telefon 044 381 00 55.

Und anderswo

Michel Hausser and Friends

red. Mit dem französischen Vibraphonisten Michel Hausser kommt einer der Grossen des europäischen Jazz am 5. November, ab 11 Uhr, in den Musikcontainer an der Asylstrasse 10 in Uster. In Paris hat er seinerzeit das legendäre Jazzlokal «Le Chat qui pêche» lanciert. Er hat Plattenaufnahmen gemacht mit Stars wie Sarah Vaughan, Kenny Clarke, Don Byas, Lucky Thomson und Quincy Jones, in dessen Big-Band er längere Zeit als Solist auftrat. Michel Hausser wird nicht nur hochklassigen Jazz bieten, er wird auch Erinnerungen aus seinem reichen Musikerleben auffrischen – und

Inserate

Alle sind herzlich eingeladen zum
Gottesdienst
vom Sonntag, **5. November, 10 Uhr**
im Schulhaus Pünt, Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

20% RABATT

Umzugsreinigung/Abgabegarantie
– Gebäude-Unterhaltsreinigung
– Fenster, Rolladen, Teppichreinigung
– Parkett-, Steinboden-Behandlung
044 825 28 43, 078 658 45 88, www.clean-solution.ch



Burg und Mühle Maur

Die Museen Maur sind jeden ersten und dritten Samstag von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

info@museenmaur.ch
www.museenmaur.ch

dies in seinem markanten Elsässer Dialekt!

Die mit Michel Hausser auftretenden Musiker haben im letzten Jahr als «Martin Hugelshofer Quartett feat. Pius Baumgartner» erfolgreiche Konzerte – auch in Uster – gegeben. «Mainstream Jazz vom Feinsten ist die beste Bezeichnung für diese Band» stand damals in der Presse zu lesen. Jetzt ist diese Formation wieder einmal in der Originalversion zu hören. Mit dabei ist auch der Prager Meisterbassist Frantisek Uhlir.

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Zum Reformationssonntag

Wir geben der Vergangenheit Würde, wenn wir dazu stehen, dass wir unsere Existenz dem Tun und Denken früherer Generationen verdanken. Zugleich lassen wir uns im Feiern dazu auffordern, selber für die Zukunft Wesentliches zu leisten. Das ist das Anliegen des Reformationssonntages.

Das Reformationsdenkmal in Genf erinnert an die internationale Ausstrahlung der Genfer Reformation.

Der Grundstein des Denkmals wurde am 400. Geburtstag von Johannes Calvin im Jahre 1909 gelegt. Das aus einem Wettbewerb mit 70 Konkurrenten siegreich hervorgegangene Projekt stammte von vier Schweizer Architekten. Die Statuen wurden von zwei französischen Bildhauern ausgeführt. Vollendet wurde das Denkmal 1917. Es besteht aus einer etwa 100 m langen, bewusst schmucklos gehaltenen Skulpturenwand im Parc des Bâtiements beim Hauptgebäude der Universität.



Farel, Calvin, Beza, Knox.

(Foto: zvg)

Auf einem Sockel stehen in der Mitte die vier wuchtigen Statuen von Guillaume Farel, Johannes Calvin, Theodor Beza und John Knox. Über das ganze Denkmal zieht sich die Inschrift POST TENEBRAS LUX («Nach der Dunkelheit Licht») – der Wappenspruch des reformierten Genf und aller Reformierten, die in der reformatorischen Wiederentdeckung der Bibel eine Rückkehr zum Licht sahen.

Am 3. November 2002 wurde die Mauer anlässlich des Reformationstages mit drei weiteren Namen von Vorläufern der Reformation versehen (Petrus Walde, John Wyclif und Jan Hus) sowie mit dem ersten Namen einer Frau, nämlich der Theologin und Reformationshistorikerin Marie Dentière (ca. 1495–1651) aus Tournai.

Pfarrer René Perrot

Ökumenische Gruppe für Erwachsenenbildung Maur

Kraft aus der Stille

Einführung in Meditation und Kontemplation

Seit den frühen Zeiten des Christentums wird das Gebet als dreistufiger Weg verstanden: oratio – meditatio – contemplatio. Viele Menschen kennen nur das Gebet mit Worten (oratio), haben aber eine grosse Sehnsucht nach Stille und nach einem spirituellen Übungsweg. Meditation und Kontemplation entsprechen dieser Sehnsucht. Als christlicher Versenkungsweg führen sie in die Stille und zur Sammlung im eigenen «Herzen», das viele Mystiker und Mystikerinnen als den Ort der Gottesbegegnung beschreiben. Auf diesem Weg weitet sich auch das «Gottesbild», das Sprechen von Gott wird durch das Schweigen vor Gott und in Gott ergänzt.

Kursziel

Vertiefung in christlicher Meditation/Kontemplation auf den Spuren grosser Mystikerinnen und Mystiker.

Methoden

An drei Abenden wird in die christliche Meditation und Kontemplation eingeführt bzw. diese Praxis vertieft. Jeweils an einem Abend soll ein Mystiker oder eine Mystikerin mit ihren/seinen Hinweisen zur Kontemplation vorgestellt werden: Therese von Avila (1515–1582), Gerhard Tersteegen (1697–1769), Henri Le Saux (1910–1973).

Zeit und Ort, Material

Drei Mittwochabende: 8., 15. und 22. November, jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr im Singsaal Schulhaus Aesch/Forch. Matten, Sitzkissen oder Kniebank werden gestellt, eigene Materialien willkommen.

Leitung

Dr. Franz Nikolaus Müller, Theologe, von Willigis Jäger beauftragt, Kontemplation zu lehren. Lehrauftrag für Kontemplation an der Universität Salzburg.

Kosten

60 Franken für alle drei Abende

Anmeldung und Auskunft

Pfarrer Kurt Gautschi
Telefon 044 980 01 51
Wassbergstrasse 45, 8127 Forch
kurt.gautschi.forch@ggaweb.ch

Gottesdienste

■ Sonntag, 5. November

10 Uhr, Kirche Maur

«Ich bin reformiert»

Reformationssonntag. Gottesdienst mit Abendmahl. Pfarrer René Perrot
Begrüssung der neuen Kirchenpflege
Präsentation der Broschüre «Die Kirche beim Wort nehmen»

Frédéric Champion, Orgel

Singkreis Maur, Dirigent David Haladjian

Reformationskollekte zugunsten des Protestantisch-Kirchlichen Hilfsvereins

17 Uhr, Kirche St. Franziskus

Lauras Stern

Amanda Ehrler und Team

Fiire mit de Chliine

Anschliessend Chinderchiletee

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 3. November

15.45 Uhr, Schulhaus Maur

Für Kinder der 2. bis 5. Klasse Kolibri

17.15 Uhr, Kirche St. Franziskus

Vorbilder – Ökumenischer Jugendgottesdienst

■ Samstag, 4. November

13.45 Uhr, Kirchenparkplatz Maur Jungschar

■ Montag, 6. November

12 bis 13.30 Uhr, Kirche St. Franziskus

Dominotreff Binz und Ebmingen

■ Dienstag, 7. November

12 bis 13.30 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch

Dominotreff Forch

15.45 Uhr, Schulhaus Maur

Für Kinder vom 2. Kindergarten bis zur 1. Klasse Kolibri

20 Uhr, Mühle Maur

Müli-Abend, Elternbildung

■ Mittwoch, 8. November

19.30 bis 21.30 Uhr, Singsaal Aesch/Forch

Kraft aus der Stille

■ Donnerstag, 9. November

12 bis 13.30 Uhr, Burgscheune Maur

Dominotreff Maur

Terminkalender

Amtswoche

5. bis 11. November, Pfarrer René Perrot

Weihnachtspäckli

können bis am 18. November bei der Gemeindeverwaltung und den Poststellen der anderen Ortsteile abgegeben werden.



Redaktion

Das Kirchgemeindesekretariat ist geöffnet von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr, am Donnerstag auch von 13 bis 17 Uhr.
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 044 980 03 50
Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch



Mathias Widmer
Winterthur

Herr Widmer, Sie sind seit Mitte August Schulleiter der Musikschule Maur. Leiten Sie zum ersten Mal eine Musikschule? Nein, als Erstes habe ich 2000 die Leitung der Jugendmusikschule Oberer Seebezirk in Eschenbach übernommen. Seit 2003 leite ich die Musikschule Weinland Nord. Neben meinen Schulleitertätigkeiten gebe ich noch einige Lektionen Violinunterricht in Maur und im Weinland.

Wie bringen Sie das alles unter einen Hut? Bei allen drei Musikschulen handelt es sich um Teilzeitanstellungen. So habe ich je einen Fixtag und besuche daneben die Unterrichtsstunden der Musiklehrkräfte und organisiere Sitzungen, Musikschulkonzerte und weitere Veranstaltungen.

Was haben Sie für eine Ausbildung? Ich bin Violinist und wurde an der Musikhochschule Zürich ausgebildet. Später habe ich, während ich bereits auch als Musiklehrer tätig war, an der Hochschule Bern auf höheres Lehramt studiert. Ein wichtiges Thema war Schulentwicklung, das hat mich besonders interessiert. Da die Arbeitsplatzsituation damals ausserdem für Gymnasiallehrer nicht besonders rosig war habe ich mich entschlossen, die Ausbildungsrichtung zu wechseln und dann stattdessen die Schulleiterausbildung aufgenommen.

Spielen Sie auch in Orchestern? Ich habe immer wieder in verschiedenen Kammermusikformationen und Orchestern gespielt. Bis vor einem Jahr habe ich mit einem Oktett gearbeitet, mit dem wir alte Schlager und Operetten gespielt haben. Mit den Basel Sinfonietta und auch der Philharmonischen Werkstatt Schweiz habe ich Konzerte gespielt und CDs aufgenommen. Ich bin auch freischaffend tätig: nächste Woche spiele ich im Duett mit Akkordeon bei einer Biennale im Weinland und an Weihnachten gebe ich natürlich auch Konzerte.

Welche Hobbies haben Sie? Kochen, Lesen und im Moment viel Familie. Wir haben zwei Mädchen im Alter von fünf Jahren und sieben Monaten und einen Sohn von zweieinhalb Jahren.

Interview: Kirsten Moldenhauer

■ Samstag, 4. November
Papiersammlung, ab 8 Uhr.

Museen Maur, Burg, Sagi und Mühle, Gilde Gutenberg, 14 bis 17 Uhr.

Halloween-Party, Jugend- und Freizeithaus Maur, 18 Uhr, Film «Geistervilla», von 20 bis 2 Uhr.

Absenden des Endschiessens, Feldschützenverein Maur, Polterkeller Looren, 19.30 Uhr.

■ Sonntag, 5. November
Friedwald-Naturbestattung, ein Baum als Grabstätte. Orientierung für alle Interessierten am Sonntag von 10 bis 12 Uhr. Besammlung beim Parkplatz Süessblätz oder im Friedwald = Chalenhölzliwald Richtung Vitaparcours.

«**Das Wasser des Lebens**», Märchenstunde mit Jolanda Steiner, Singsaal Aesch, Kulturkommission Maur, 15 Uhr.

■ Dienstag, 7. November
TreffTisch, Begegnungsort für erwerbslose Menschen, Clubraum Dreifachturnhalle, Schulhaus Looren, ab 8.30 Uhr.

Spätherbstwanderung ins Zürcher Unterland, Seniorenwanderung über den Stadlerberg, Kaiserstuhl-Bachs-Dielsdorf, Treffpunkt: 8.20 Uhr beim Bahnhof Stadelhofen (vor dem Café Mandarin).

Ebmatinger Räbeliechtliumzug, Beginn des Umzugs um 18.15 Uhr, Treffpunkt für die Kinder beim Schulhaus Leeacher, nach dem Umzug gemütlicher Ausklang auf dem Schulhof, Elternrat Ebmingen und Ortsverein Binz-Ebmatingen.

Räbeliechtliumzug in Binz, anschliessend Punsch und Hotdog, Besammlung der Kinder um 18.15 Uhr im Schulhaus Gassacher. Start gegen 18.30 Uhr, Ortsverein Binz-Ebmatingen und Elternrat des Schulhauses Gassacher

Erster Müli-Abend, «Der liebe Gott im Schrank», Kurzspielfilm und Gespräch für Eltern und Interessierte, Mühle Maur, evangelisch-reformierte Kirchgemeinde mit Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner, 20 Uhr.

■ Mittwoch, 8. November
Spieleisches Biketraining für Kinder, Leitung: Silvia Grab, J&S-Leiterin Mountainbike, Treffpunkt: Velogeschäft Grab, von 14 bis 16 Uhr.

Ethik und Wirtschaft – passt das zusammen?, Podiumsgespräch mit profilierten Persönlichkeiten, Restaurant Schiffflände, Maur, TreffTisch, 19.30 Uhr.

■ Donnerstag, 9. November
Mütter- und Väterberatung, Familienzentrum, Zürichstrasse 234, Binz, von 9.15 bis 11.15 Uhr.

Mittagstisch für Senioren, Restaurant Schürli, Forchstrasse 113 b, anmelden bei Ruth Sager, 11.30 Uhr.

Hatha-Yoga mit Caroline, Lothartreff, Binz, 19 Uhr.

■ Freitag, 10. November
Operettengala mit dem Orchester Maur und den Solisten Zsuzsa Alföldi und Daniel Zihlmann, Loorensaal, Forch, 20 Uhr.

Ansicht



An Halloween zogen dieses Jahr diverse Kindergruppen durch die Gemeinde. Den Kindern machte es Spass und viele Erwachsene machten mit und hatten bereits Süßigkeiten gebunkert. (Foto: kim)